

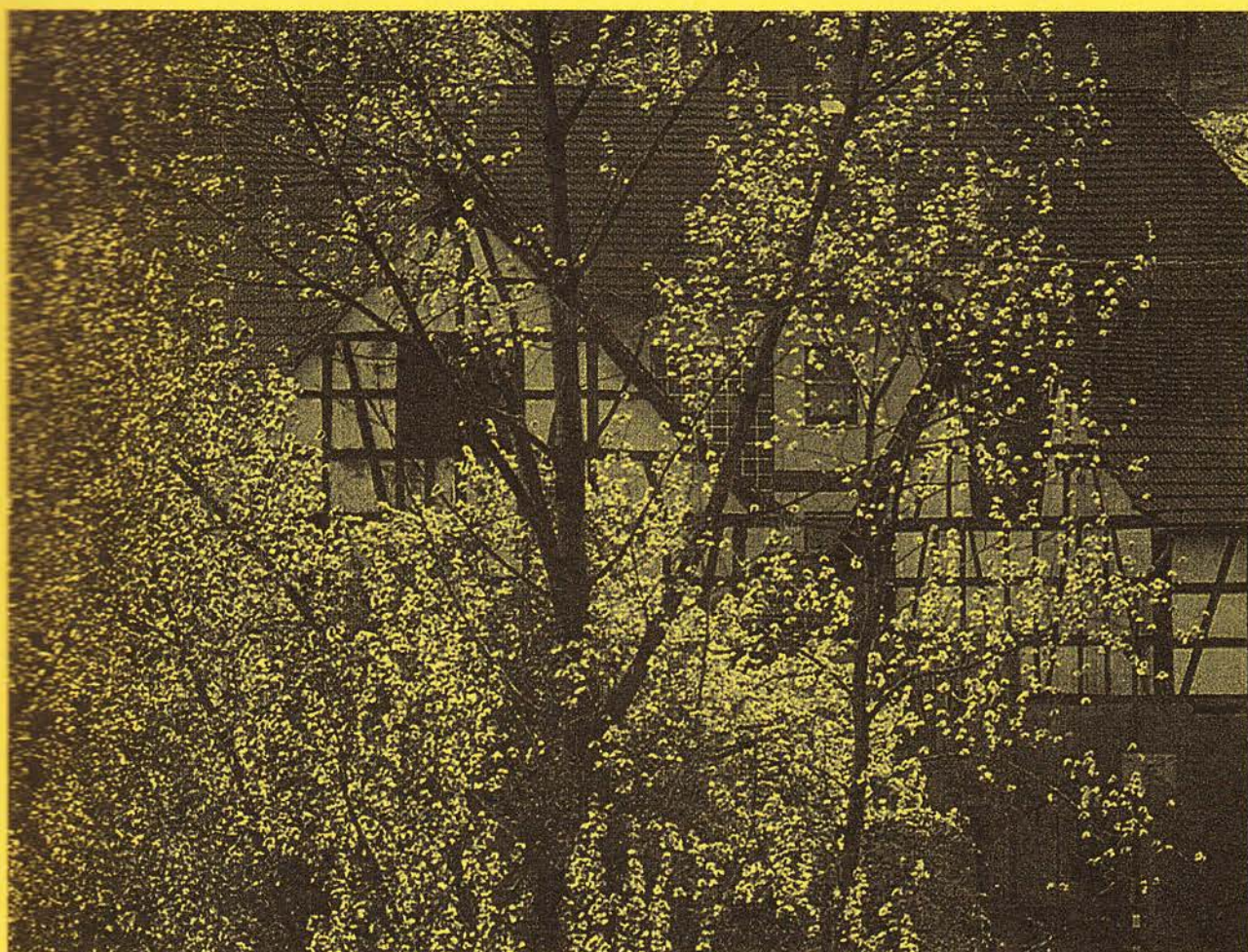


PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

6. Jahrgang

02.1997



Informationsschrift für
Mitglieder und
Freunde des
Polizeichores Frankfurt
am Main e.V.

Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle	20.04.1997
Muttertagskonzert im Palmengarten.....	11.05.1997
Frauenausflug	28.06.1997
Familihtag bei der Reiterstaffel	19.07.1997
Konzertreise Schweiz	.03.-07.09.1997

**Die Gegenwart
erfolgreich
gestalten, um
die Zukunft
besser zu nutzen.**

**Das beste ist:
eine gute Versicherung.**

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Redaktionsseite	04
Impressum	45

Aktivitäten des Polizeichores

Termine 1997	05
Ankündigung Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle	06
Ankündigung Muttertagskonzert im Palmengarten	07
Vorankündigung Familientag bei der Reiterstaffel	07
Vorankündigung Frauenausflug	07
Nikolausfeier im Präsidium am 06.12.96	08
Vorweihnachtszeit beim Polizeichor	11
Weihnachtskonzert am 15.12.96	14
Integrationsveranstaltung am 25.01.97 in den Römerhallen	18
Polizeichor..., bitte?	22

Der Frauenchor berichtet

Frauenfastnacht im Polizeipräsidium	24
Frauentreffen am 26. November 1996	25

Die Blaulichtsänger berichten

Wenn der 11.11 zieht ins Land	26
-------------------------------------	----

Die Preußen berichten

Preußenauftritt im Frankfurter Hof	27
Polizeiempfang auf Gut Neuhof	27

Mitglieder

Wenn Sänger eine Reise tun	28
Portrait: Peter Meise	30
Jahreshauptversammlung am 17. Februar 1997	31
Runde Geburtstage im zweiten Quartal 1997	32
Ohne den Polizeichor gäb's mich nicht	33
Konzert- und Kulturreise in die Schweiz – Information	34
Auftrittschronik des Polizeichores	35
Vorankündigung Mexikoreise in 1998	36
Eine kleine Panne	37
Sing mit uns – Werbeplakat	41
Änderungsmeldung: Ziehen Sie um? Haben Sie ein neues Konto?	42
Aufnahmeantrag	42
Organigramm	43
Nachrufe	44

Bunte Seiten

Vorschlag zur Rechtschreibreform	33
Vom Nachtdienst in einem Polizeirevier	38
Spaß muß sein: Nonsens-non-stop	39
Lustiges Silbenrätsel	40

Redaktionsseite

**Liebe Sangesfreundinnen,
liebe Sangesfreunde!**

Freuen Sie sich auf das neue Polizeichor-Journal 2/97. Wir geben wieder die neuesten Termine für Konzerte und Treffen bekannt. Außerdem berichten wir über Veranstaltungen, die in der Weihnachts- und Faschingszeit vom Polizeichor durchgeführt wurden.

Die Redaktion würde sich freuen, wenn sich auch einmal der eine oder andere bereit finden würde, über ein interessantes Thema zu schreiben. Unter Umständen könnten Sie uns mit Ihren Anregungen dabei behilflich sein, den Weg des Polizeichores in die Zukunft möglichst erfolgreich zu gestalten.

Außerdem sind wir immer für Kritik offen, welche wir unter der Rubrik „Leserbriefe“ veröffentlichen könnten. Also nur Mut, Redaktionsteam und Vorstand sind für jede Einsendung dankbar.

Grundlage für die Weiterentwicklung unseres Polizeichores ist das im letzten PC unter dem Titel „Wo stehen wir? Wohin gehen wir?“ abgedruckte Arbeitsgruppenergebnis. Wir sind bereits dabei, Oldies einzustudieren, die wir beim Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle präsentieren wollen. Mit der Erweiterung unseres musikalischen Spektrums möchten wir die Attraktivität für unser Publikum und unseren Nachwuchs erhöhen. Wir werben in erster Linie bei Polizeibediensteten, sind aber nach wie vor auch für andere Berufsgruppen offen. Voraussetzung ist, daß unsere Chöre durch die Neuzugänge verjüngt werden.

Besonders hinweisen möchten wir diesmal auf:

Sonntag, 20. April 1997: Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle

Beginn: 15.00 Uhr

Karten bei SF Ludwig Wagner, Tel.: 0 69/7 55 66 55

Sonntag, 11. Mai 1997: Muttertagskonzert im Palmengarten

Beginn: 15.00 Uhr

Samstag, 19. Juli 1997: Familientag bei der Reiterstaffel

Beginn: ab 15.00 Uhr

Anmeldung bei SF Norbert Weber, Tel.: 0 69/7 55 66 57

oder bei SF Horst Weidlich, Tel.: 0 69/52 00 77, App. 62

Viel Vergnügen bei unseren Veranstaltungen und der Lektüre des PCJ,

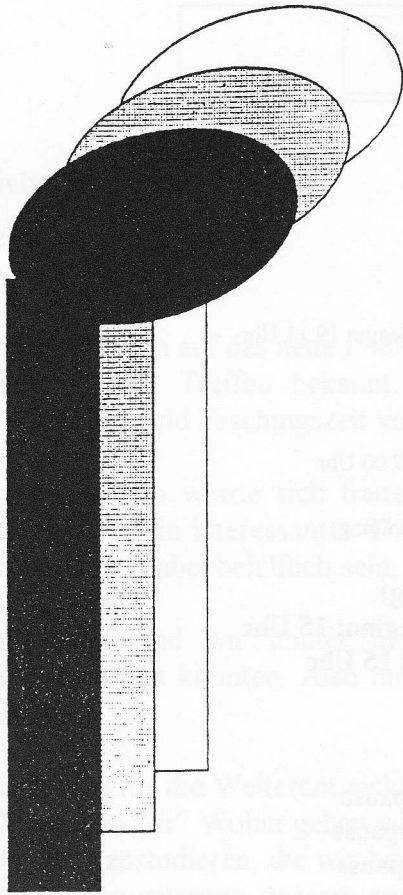
Ihr Redaktionsteam

Termine 1997

08.01.1997	Neujahrssessen des Frauenchores
09.01.1997	Neujahrssessen des Männerchores
25.01.1997	Integrationsveranstaltung im Römer (Römerfastnacht), Beginn 19.11 Uhr
04.02.1997	Frauenfastnacht im Polizeipräsidium, Beginn 17.11 Uhr
12.02.1997	Heringssessen des Frauenchores
13.02.1997	Heringssessen des Männerchores
17.02.1997	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
09.03.1997	Jahreshauptversammlung des Frankfurter Sängerkreises
15.03.1997	BLS und Preußentruppe in Heuchelheim (Benefizveranstaltung)
02.-06.04.1997	68. Sängertag in Bamberg (Bundesdelegiertentag)
20.04.1997	Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 15 Uhr
11.05.1991	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn: 15 Uhr
17.-19.5.1997	Konzertreise des Männerchores nach Lübeck
28.06.1997	Frauenausflug
19.07.1997	Familihtag, Beginn ab 14.30 Uhr
30.07.1997	Letzte Probe des Frauenchores vor der Sommerpause
31.07.1997	Letzte Probe des Männerchores vor der Sommerpause
27.08.1997	Erste Probe des Frauenchores nach der Sommerpause
28.08.1997	Erste Probe des Männerchores nach der Sommerpause
03.-07.09.1997	Konzertreise in die Schweiz
05.10.1997	Erntedankfestkonzert im Palmengarten (Frauenchor)
11.10.1997	Blaulichtball im Palmengarten, Beginn 20.00 Uhr
14.-16.11.1997	Konzertreise zu den „Blauen Jungs“ nach Hamburg (Frauenchor)
16.11.1997	Konzert im Kaiserdom, Beginn: 16 Uhr (Männerchor)
05.12.1997	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 16 Uhr
14.12.1997	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 14 Uhr
18.12.1997	Auftritte bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg (Männer)
20.12.1997	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 19 Uhr
23.12.1997	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn: 11 Uhr
26.12.1997	Konzert in der Nieder Kirche (Männerchor)

Termine 1998

07.02.1998	Römerfasching
17.05.1998	Frühlingskonzert
Oktober 1998	Konzertreise nach Mexiko
14.12.1998	Weihnachtskonzert



Polizeichor
Frankfurt am Main e. V.

Frühlingskonzert

in der
Jahrhunderthalle

am Sonntag, den 20. April 1997

Beginn: 15.00 Uhr

Bekannte Melodien
präsentiert von
Gaby Reichardt

Mitwirkende:

Peter Fiolka (Tenor)

Andreas Gensch (Bariton)

Wolfgang Wels (Klavier)

Ballettstudio Halina Mrokwa

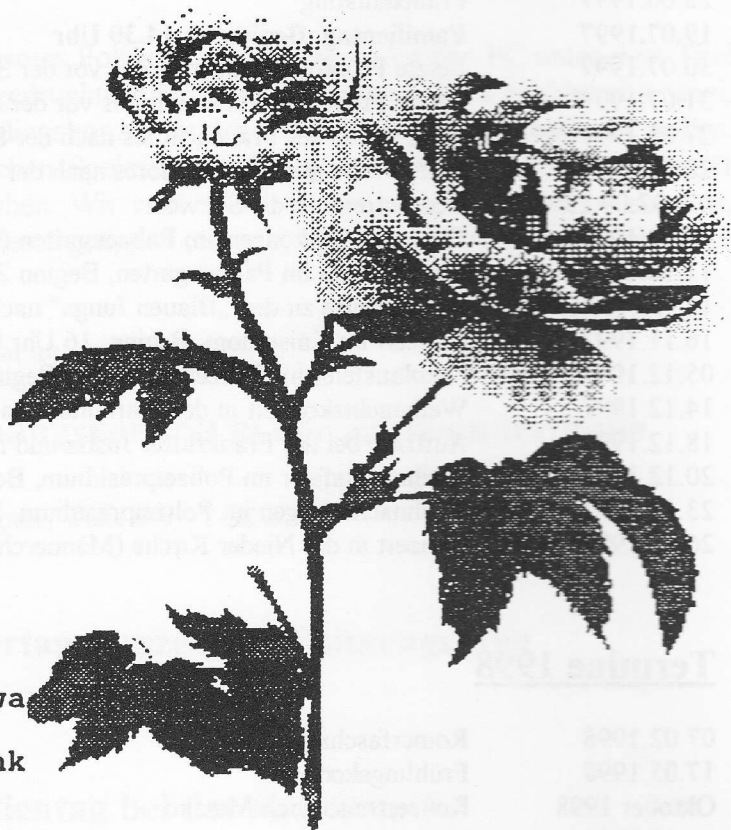
Showtanzformation Ultrapink
Ltg. Lis Moufang

Hessisches Polizeiorchester
Ltg. Gerd Schieferdecker

Blaulichtsänger des Polizeichores Frankfurt a.M.

Frauenchor des Polizeichores, Ltg. Karoline Hettich

Polizeichor Frankfurt a.M., Ltg. Wolfgang Wels



Kartenvorverkauf
Polizeipräsidium Frankfurt - POK L. Wagner,
Tel.: 069 - 755 6655

Muttertagskonzert
im Palmengarten (Musikpavillon)

Am 11. Mai 1997, 15.00 Uhr

mit dem Polizeichor Frankfurt a. M. und
dem Hessischen Polizeiorchester

Einladung zum Frauenausflug

Liebe Damen des Polizeichores!

Es ist wieder einmal soweit. Zücken Sie Ihren Terminkalender und notieren Sie bitte:

Frauenausflug: Samstag, 28. Juni 1997

Wir haben auch in diesem Jahr eine Überraschungsfahrt ins Blaue organisiert und laden Sie recht herzlich ein, daran teilzunehmen. Merken Sie sich bitte folgende Daten:

Anmeldeschluß: 20.06.1997

Treffpunkt: Polizeipräsidium (Eingang Ludwigstraße)

Abfahrt: 10.00 Uhr

Rückkehr: ungefähr 21 Uhr

Anmeldung bei: Margot Burkhardt, Tel.: 78 64 89, Germana Groß, Tel.: 7 07 17 59,
Carla Meise, Tel.: 52 53 69, Lillie Rimmele, Tel.: 51 44 91,
Wilma Wagner, Tel.: 45 24 95

Einladung



zum

Familientag

am Samstag, dem 19. Juli 1997, ab 14.30 Uhr

**auf dem Gelände der Polizeireiterstaffel Frankfurt,
Wendelsweg 128**

Eintritt frei!

Bitte frühzeitig anmelden bei: Norbert Weber, Tel.: 7 55 66 57 oder
Horst Weidlich, Tel.: 52 00 77, App. 62

Nikolausfeier im Präsidium am 06.12.96

Schon geraume Zeit vor dem eigentlichen Beginn verwandelten einige an der langen Leine gelassene Kids die altherwürdige Eingangshalle des PP in einen Abenteuerspielplatz. Da wurde Fangen gespielt, Wettrennen veranstaltet und scheinbar auch ein permanenter Wettbewerb im Schrill- und Lautschreien ausgetragen. Eltern und Großeltern konnten den Tatendrang ihrer Sprößlinge beruhigt freien Lauf lassen, denn wo sonst besteht die Chance, den Nachwuchs an einem sicheren Ort frei toben zulassen. Nun, auch die noch anwesenden

Bediensteten sahen es mit Wohlwollen, brachten doch diese Aktionen mal wieder etwas Farbe in den Routinealltag.

Inzwischen waren alle Vorbereitungen abgeschlossen, die Geschenke auf den fahrbaren Schlitten gepackt, der Glühwein und die Kindergetränke bereitgestellt.

Doch bevor die große Geschenkkaktion in die Gänge kam, mußten die Kids noch einige Vorleistungen erbringen. Pünktlich um 16 Uhr versammelten sich die erwartungsfrohen Kinder auf der Aktionsfläche. Der Frauenchor stand bereit, als

unser Vorsitzender Jürgen Moog alle Anwesenden herzlich begrüßte. Nach einem gemeinsamen Eröffnungslied unter der bewährten Begleitung unseres Pianisten Willi Liebermann, stimmte der Frauenchor mit einem schönen Weihnachtslied die Anwesenden auf die bevorstehende Feier ein. Dann hatte die Dirigentin des Frauenchores, Frau Karoline Hettich, die Gelegenheit, ihr pädagogisches Geschick unter Beweis zu stellen. Mit Spielen, Tanz und Gesang, teilweise unter Einbindung des Frauenchores, gelang es ihr auf Anhieb, nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen in ihren Bann zu ziehen. Erstaunlich, mit welchem Eifer unser potentieller Nachwuchs bei der Sache war, obwohl auf Anhieb kleine Texte und Melodien gelernt werden mußten. Es war eine rundum gelungene Sache, bei der in keiner Sekunde Langeweile aufkam. Für diesen tollen Beitrag haben wir unserer Dirigentin sehr zu danken.

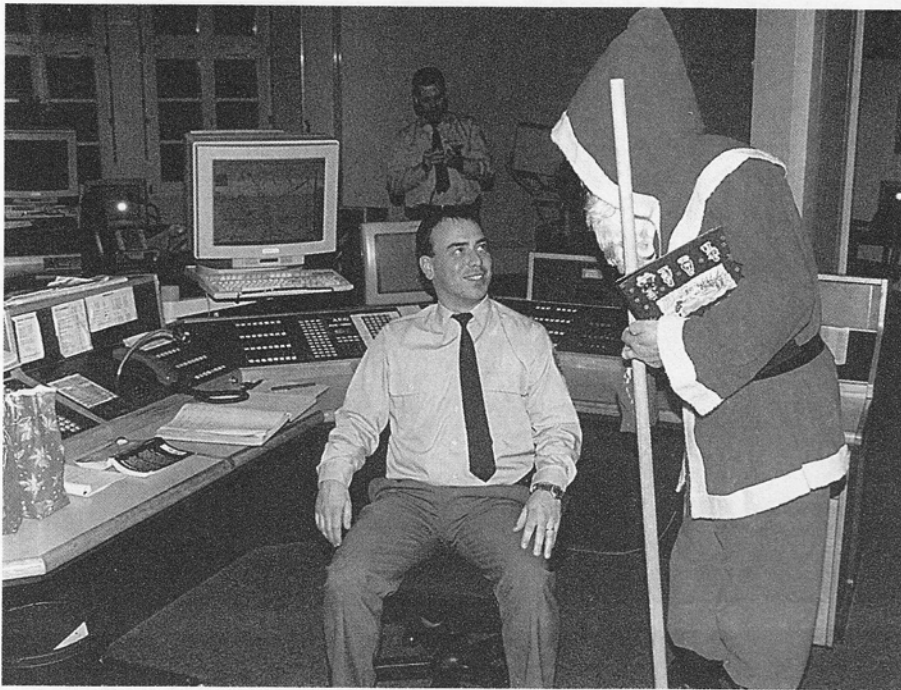


Dann aber ging es richtig zur Sache, der Nikolaus wurde angekündigt. Er kam auf dem Sozius eines Polizeikrades, mit Blaulicht und Martinshorn in den Saal gedonnert. Dieser spektakuläre Auftritt erfreut sich als sogenannter Dauerbrenner permanenter Beliebtheit. Für ihn war es ein hartes Stück Arbeit, den gut gefüllten Geschenkschlitten zu leeren. Natürlich hatte der Nikolaus, sehr zum Erstaunen mancher Kinder, gewisse Hintergrund-Infos, als er die Geschenke austeilte. Ein etwas in die Jahre gekommenes PC-Engelchen half beim Austeilen, und manch kleiner Wonneproppen war beim besten Willen nicht alleine in der Lage, all diese Gaben in Sicherheit zu bringen. Bemerkenswert war auch, daß in diesem Jahr das Standardgedicht: „Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“, nur ein einziges Mal zur Aufführung gelangte. Einige der Kinder bereicherten die Nikolausfeier mit pfiffigen Gedichten oder Musik- und Gesangsbeiträgen.

Zwei gemeinsame Weihnachtslieder beendeten den offiziellen Teil, und nach der Verabschiedung des Nikolaus und des Kradfahrers war nun allgemeines Auspacken angesagt. Dies bot auch den Erwachsenen Gelegenheit, miteinander zu kommunizieren, sofern man nicht gerade mit der Schadensbegrenzung bei einigen durch den Härtest gehenden Spielsachen beschäftigt war.



Der Nikolaus bedankt sich bei dem Kradfahrer POK Rolf Dietrich von D 610



Für den Nikolaus war allerdings, wie den Kindern schnöde vorgetäuscht, noch kein Ausruhen auf Wolke sieben möglich, denn er mußte – begleitet von Jürgen Moog und Horst Weidlich – durch das Präsidium ziehen, um den im Dienst befindlichen Schichtdienstleistenden Nikolauspäckchen zu beschenken. Wie jedes Jahr wurde der Nikolaus von den anwesenden Kolleginnen und Kollegen in der Einsatzzentrale, beim FuL, bei der Fernschreibstelle, in den Haftzellen, beim KDD, auf der Wache PP, dem

Überfallkommando und der Hauswache freudig begrüßt, wobei nicht wenige den Nikolaus mit Norbert anredeten.

Da Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann noch im Dienst war, wurde auch er aufgesucht. Er tagte an jenem Abend mit der Programmkommission der IPA (deutsche Sektion) in seinem Dienstzimmer. Die Kommission nahm offensichtlich gerne die kurze Unterbrechung ihrer Arbeit durch den Nikolaus in Kauf.



Herr Bialla (Landesgruppe Bremen), Herr Walter Herrmann (Präs. der IPA), PP Wolfhard Hoffmann, Nikolaus, Dr. Murck (Pol.-Führungsakademie), Herr Schilling (Mitbegründer der IPA) (von links)

Derweil tobten einige „Marathon-Kids“ wieder durch die Vorhalle, während ihre mehr oder weniger gestreßten Eltern und Großeltern noch kleine Weihnachtseinkäufe an dem vom Frauenchor aufgebauten Basar tätigten. Da auch jede Feier einmal zu Ende geht, freuten sich die fleißigen Helfer, welche die Vorarbeiten geleistet hatten, schon so richtig, auch wieder die Altlasten beseitigen

zu dürfen. Schließlich mußte ja wieder alles eingepackt, gesäubert und auch der Saal auf Vordermann gebracht werden.

Sollte mich, wider besseres Erwarten, jemand fragen, wie diese Heinzelmännchen heißen, so kann ich nur antworten: „Es waren jene, die es immer tun!“

GÜNTER BURKHARDT
Bilder: Jürgen Moog

Großes Programm in der Vorweihnachtszeit

Voller Einsatz für Bürger und Polizei

- 03.12.96: Unsere Blaulichtsänger wirkten beim Weihnachtsempfang des HMdJuLFN in Alsfeld mit.
- 06.12.96: Nikolausfeier für die Polizeichorkinder
- 11.12.96: Die Blaulichtsänger eröffneten die Weihnachtsfeier der Abteilung Schutz- und Kriminalpolizei im Festsaal der Gutleutkaserne
- 13.12.96: Der Polizeichor gestaltete die Weihnachtsfeier des Blutspendedienstes im Bürgerhaus Goldstein mit.
Die BLS sangen bei der Verabschiedung unserer SF Marianne Düstler im PP.
- 15.12.96: Höhepunkt unserer Auftritte in der Weihnachtszeit war das Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle. Rund 2500 Zuhörer ließen sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen.
- 17.12.96: Die Preußentruppe des Polizeichores umrahmte musikalisch und optisch den traditionellen Weihnachtsempfang des Prinzen zu Sayn Wittgenstein für Frankfurter Polizeibeamte auf Gut Neuhof.



- 19.12.96: Um 14.30 Uhr gaben das Blasorchester der Justiz und der Polizeichor Frankfurt am Main ein Weihnachtskonzert im Foyer des Gerichtsgebäudes B. Von vielen wurde das gemeinsame Konzert als eine Brücke zwischen Polizei und Justiz angesehen; schließlich stehen gegenseitige Vorwürfe im Raum, und die Zusammenarbeit zwischen beiden Institutionen könnte besser sein.
- Während um 16 Uhr das Hessische Polizeiorchester im Sozialzentrum Marbachweg aufspielte, brachte eine kleine Gruppe des Polizeichores dem PHK Günther Bradke, D 410, zwei Ständchen auf seiner Verabschiedungsfeier in Goldstein. Kurz nach 17 Uhr war der Polizeichor wieder komplett, um im Sozialzentrum Marbachweg das dort seit über 20 Jahren übliche Weihnachtskonzert zu geben.

20.12.96: Für 11 Uhr hatten Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann und der Polizeichor die Polizeibediensteten zum Weihnachtssingen in das Foyer des Polizeipräsidiums eingeladen. Die außerordentlich zahlreich erschienen Kolleginnen und Kollegen lauschten dem Spiel der japanischen Geigerin Yumiko Noda und dem Gesang des Polizeichores. Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann zog ein Fazit zum vergangenen Jahr und zeigte Zukunftsperspektiven auf. Jürgen Moog bedankte sich für die Unterstützung des Polizeichores und kündigte eine große Nachwuchswerbungs-Kampagne des Polizeichores bei den Bediensteten des Polizeipräsidiums an.



oben: unser Gast Yumiko Noda auf der Geige

links: der kleine Trommler Adi wartet auf seinen Einsatz

unten: unter den Zuhörern in der ersten Reihe von rechts Wolfhard Hoffmann, Horst Pfeiffer und Peter Frerichs

Bilder: Panteleit



21.12.96: Gut 150 Chormitglieder trafen sich zur Weihnachtsfeier im Kasino des Polizeipräsidiums. Unter den Gästen waren Stadträtin Lilli Pöhl, LPD i.R. Herbert Wltschek, EPHK i.R. Anton Witzel und PBK i. R. Karl Borchers. Die Herren Wltschek, Witzel und Borchers wurden mit der silbernen Ehrennadel für zwanzigjährige Mitgliedschaft im Polizeichor ausgezeichnet. Natürlich sangen



Frauenchor und Polizeichor Weihnachtslieder. Peter Wetzels und Kompagnon Walter spielten auf zum Tanz. Walter blies ein echtes Alphorn – das Symbol für die Schweizreise des Polizeichores vom 03. – 07.09.1996. Die Terminfülle macht deutlich, daß der Polizeichor äußerst aktiv ist. Er wirbt zum einen für unsere Polizei, zum anderen tritt er für die Polizeibediensteten auf.

JÜRGEN MOOG

Unter anderen erhielten die silberne Ehrennadel EPHK i. R. Anton Witzel (Bild links.), PBK i.R. Karl Borchers (Bild Mitte.) und LPD i. R. Herbert Wltschek (Bild rechts.) – Bild oben: Peter Wetzels mit Walter am Alphorn.



Vierhändig am Klavier: Wendelin Röckel & Willi Liebermann



Marianne Großjohann hatte Losglück Bilder: Jürgen Moog

Weihnachtskonzert am 15.12.1996

Ein Weihnachtstraum in der Jahrhunderthalle

Die Vorbereitungen für die Aktivitäten in der Weihnachtszeit beginnen gleich am Anfang eines jeden Jahres. Die Konzerthalle für das Weihnachtskonzert muß dabei immer schon zwei Jahre vorher gebucht werden. Richtig zur Sache geht es dann direkt nach unserem Domkonzert am Volkstrauertag. Man glaubt gar nicht, wie schnell die Zeit und die vier Wochen intensiver Probenzeit vorbeiziehen. Die Literatur ist zwar immer ähnlich, die bekannten Weihnachtslieder sind ein „Muß“ bei einem Konzert in dieser Zeit, Proben müssen aber trotzdem

sein. In diesem Jahr wurden zwei neue Weihnachtslieder einstudiert: „Freut Euch all (Joy to the world)“ nach einem Satz von Jakob Bürthel und „O Tannenbaum, du trägst einen grünen Zweig“ von Wilhelm Heinrichs. Leichte Sachen, wie unser Dirigent versicherte, aber der Teufel steckt im Detail. Daß ein so großes Konzert hier in Frankfurt in so kurzer Zeit einstudiert und dann auch aufgeführt werden kann, erfordert zum einen die Bereitschaft der Sängerinnen und Sänger, intensiv mitzuarbeiten, zum anderen hochmotivierte Dirigenten.



Das Kinderballett des Ballettstudios Mrokwa tanzt zum „Leise rieselt der Schnee“ des Kinderchores Niederrad und des Polizeichores

Am dritten Advent herrschte dann großes Gedränge im Foyer der Jahrhunderthalle. Seit Monaten war das Konzert ausverkauft und jeder, der eine Karte ergattert hatte, wollte pünktlich seinen Platz einnehmen. Innerhalb kürzester Zeit war die Halle mit 2500 Zuschauern gefüllt. Als Punkt zwei Uhr am Mittag der Vorhang aufging und traditionell das Lied „Leise rieselt der Schnee“ erklang, begann für die meisten Besucher die Weihnachtszeit schlechthin.



Der Kinderchor der katholischen Kirche Niederrad unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Wendelin Röckel, begleitet von Michaela Scharloth auf der Querflöte

Der Frauenchor unter der Leitung von Karoline Hettich und der Männerchor unter der Leitung von Wolfgang Wels wechselten sich mit dem wiederum hervorragend eingestellten Hessischen Polizeiorchester bei der Programmgestaltung ab,

unterstützt von der Sopranistin Cornelia Kollet, den Tenören Peter Fiolka und Heinrich Stephan, der Flötistin Michaela Scharloth und dem Kinderchor unseres ehemaligen Dirigenten Wendelin Röckel.



Tenor Peter Fiolka und der Polizeichor unter der Leitung von Wolfgang Wels



Der Frauenchor des Polizeichores Frankfurt



Dirigentin Karoline Hettich

Das Hessische
Polizeiorchester
unter der Lei-
tung von Gerd
Schieferdecker



Einen ganz besonderen Augenschmaus bot das Kinderballett des Ballettstudios Mrokwa. Getanzt wurde ein Weihnachtstraum – ein Traum für wahr

Erstaunlich, was die 108 Kinder im Alter zwischen vier und achtzehn Jahren zeigten, mit ein Verdienst der Ballettmeisterin Halina Mrokwa.



Das im Schaukelstuhl eingeschlafene Mädchen träumt einen schönen Weihnachtstraum.





Während Sopranistin Cornelia Kollet, der Frauenchor und der Polizeiorchor „Sille Nacht, heilige Nacht“ sangen, tanzte das Ballett des Ballettstudios Mrokwa die Krippenszene. Mit Kerzen markierten die Sängerinnen und Sänger die Sterne.



Beim Schlußstück des Hessischen Polizeiorchesters unter der Leitung von Gerhard Schieferdecker sangen alle mit: die Akteure auf der Bühne und die Zuschauer im Saal. Unter ihnen unsere Ehrengäste, allen voran Stadträtin Lilli Pölt, unser Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann und der ehemalige Hessische Innenminister Dr. Herbert Günther.

Wir selbst wurden durch die Ankündigung unserer Moderatorin Gaby Reichardt – „Und jetzt singt für sie der von uns heißgeliebte Polizeiorchor Frankfurt a.M.“ – und dem begeisterten Applaus belohnt.

HORST WEIDLICH
Fotos: Jürgen Moog

Integrationsveranstaltung am 25.01.97 in den Römerhallen

Wieder einmal war die jetzt schon traditionelle Römerfastnacht angesagt. Der Polizeichor hatte keine Kosten und Mühen gescheut, um seinen Gästen ein abwechslungsreiches Programm zu bieten. Schon lange vor dem Beginn um 19.11 Uhr bevölkerten Vortrupps der närrischen Heerscharen die unteren Etagen des altehrwürdigen Römers.

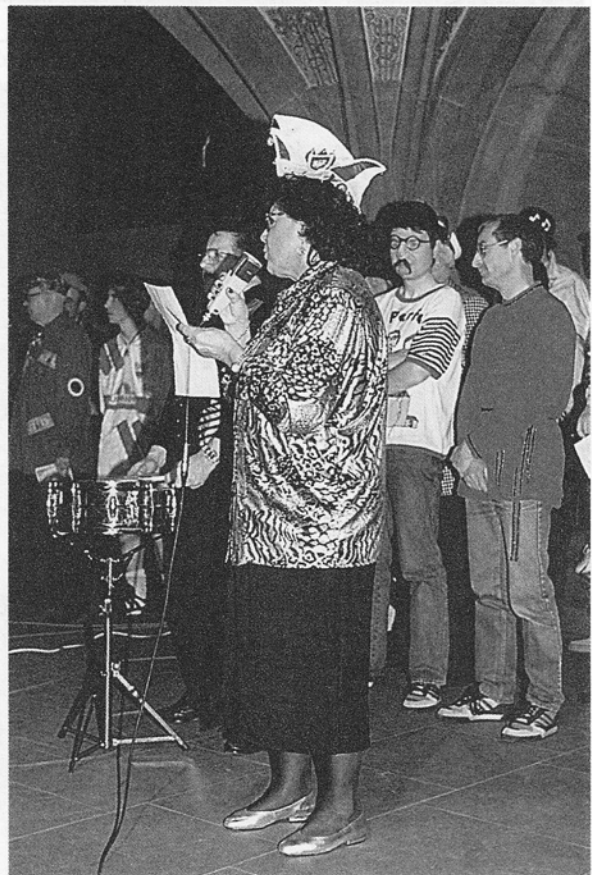
Eingeladen waren städtische Bedienstete, Kollegen des Bundesgrenzschutzes und des Zolls, der Feuerwehr und vor allem junge Polizeibeamte, welche man mit solchen Veranstaltungen enger an das gesellschaftliche Leben ihres Dienstortes anbinden will.

Kurzum, es bot sich ein farbenprächtiges Bild in den festlich geschmückten Gewölben. In närrischer Koexistenz flanierten Knastis mit Sheriffs um die Wette, ebenso wie Mönche, Nonnen mit sadomasochistischen Elementen. Hexen, Magier, dumme Auguste, Hofdamen, Dandys, Schwarze, Weiße, Braune, Gelbe und vieles andere exotische Volk. Selbst ein Muselmane wurde einträchtig schluckend mit einem Rabbi erwischt – ohne daß gleich Blut floß. Das läßt doch für die Zukunft hoffen.

Begrüßt wurden die Gäste vom Vorsitzenden Jürgen Moog, welcher kurz und prägnant Mitwirkende

und Gäste über Sinn und Zweck dieser Veranstaltung aufklärte. Mit launigen Worten führte er auch weiter durch das Programm und man merkte, daß er kürzlich in Mainz zwei Semester „Unsinn“ belegt hatte, denn die Lobpreisungen in Helaform an Gott Jokus klappten vorzüglich. So manche Rakete hätte ohne Schwierigkeiten die Raumstation „MIR“ erreicht.

Unsere treue Freundin, Ehrenstadträtin Lilli Pölt, hieß dann die Gäste namens und im Auftrag der Stadtverwaltung herzlich willkommen. Und da Lilli



bekanntermaßen nicht auf den Mund gefallen ist (sie hatte ja in der kurzen – aber närrischen Kampagne genügend Gelegenheit zum Üben), tat sie das in Form einer zünftigen Büttendrede.

Dann ging es Schlag auf Schlag! Das FANFAREN-CORPS NIEDERRAD versetzte Närrinnen und Narren in die richtige Anfangsstimmung. Gekonnt spulte es ihr umfangreiches Repertoire ab. Alle gingen von der ersten Minute an so richtig mit.

„Fliege“ Jürgen Moog (links) hatte die Lacher genauso auf seiner Seite wie Stadträtin Lilli Pölt (oben).



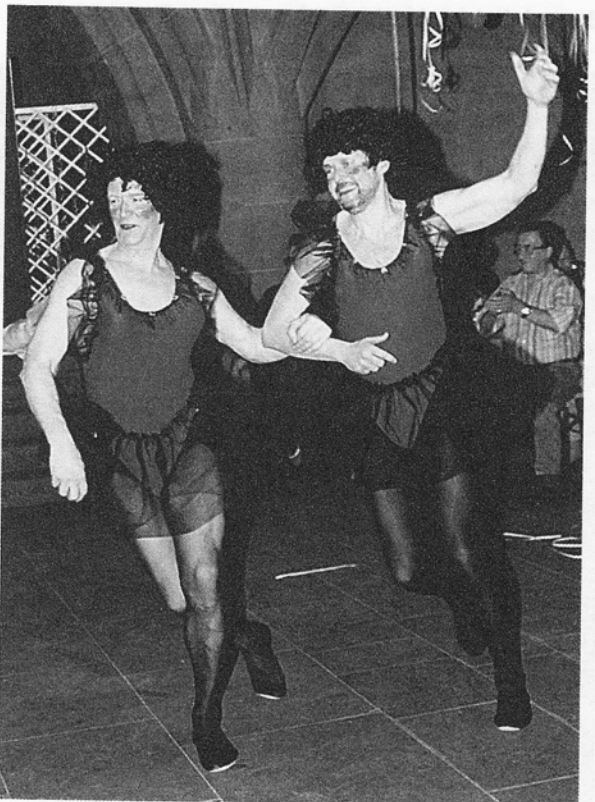
Dann wurden die staunenden Zuschauer von einer urkomischen Babyparade, aufgeführt von Mitgliedern des 1. FRANKFURTER BÜHNENTANZSPORT CLUBS 1986 E.V. überrascht. Als Kleingewachsener hatte ich natürlich schlechte Karten, alles bis ins letzte

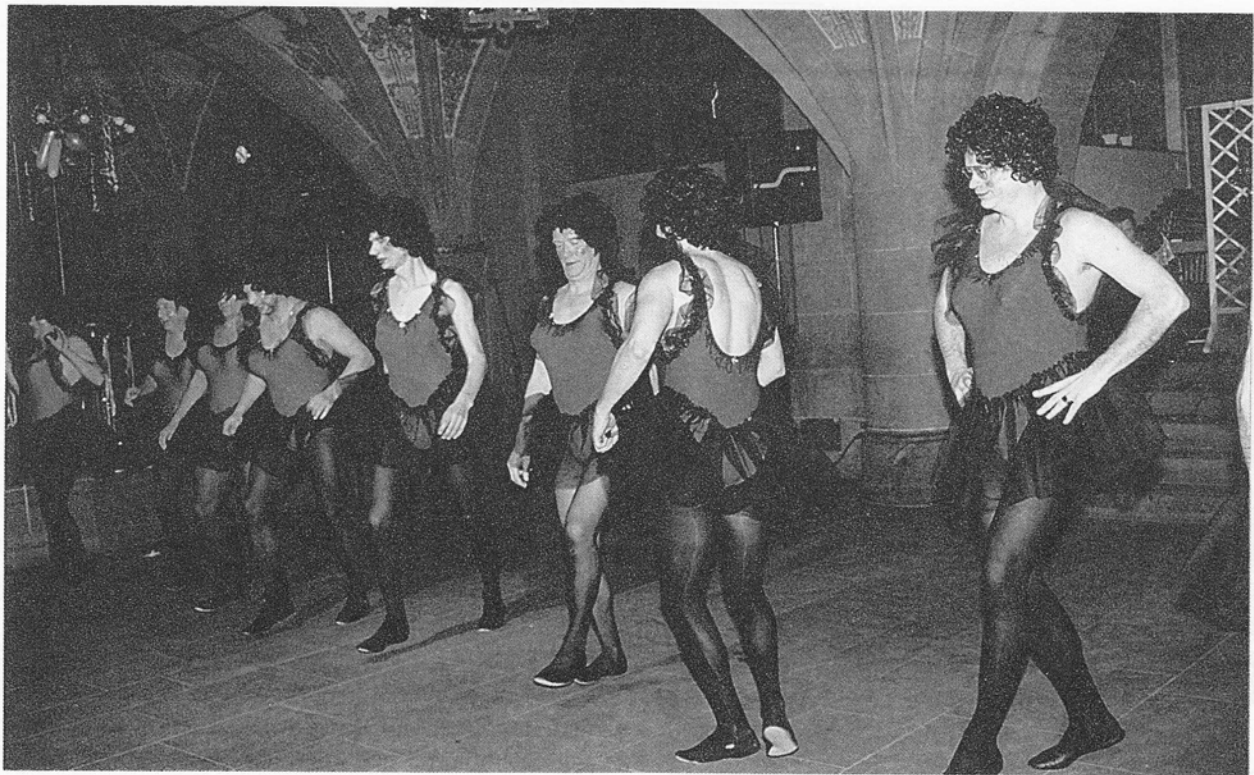
und Zuschauer mit dem in einem Crash-Kurs einstudiertem närrischen Programm. Dabei wurde auch moderne Literatur wie *Alice* stürmisch bejubelt. Eine zünftige Abgangspolnaise beendete diesen gelungenen Auftritt.



Detail mitzubekommen. Ich mußte hinter der dichtumlagerten Aktionsfläche ständig hochspringen, um ja keinen Blick auf die süßen, aber durchaus gutentwickelten Wonneproppen zu versäumen, die ihre Darbietung auf Knien absolvierten.

Jetzt war es auch für den Frauen- und Männerchor Zeit, sich dem närrischen Auditorium musikalisch zu präsentieren. Nach dem zünftigen Einmarsch boten beide Chöre eine farbenprächtige Kulisse. Chorleiter Wolfgang Wels, der auch auf diesem Gebiet fundierte Erfahrung hat, überraschte Zuhörer





zarten Polizeichor-Ballerinen verstärkt hatten. Gegen ihre zwerchfellerschütternde Darbietungen im klassischen und modernen Tanz hätten selbst die California-Dream-Boys nicht die Spur einer Chance gehabt. Nun ja, durchtrainierte, edle Männerkörper verfehlen kaum ihre Wirkung auf weibliche Zuschauer und auch mancher Herr der Schöpfung bekam leicht feuchte Hände, ohne daß wir ihn deshalb gleich outen wollen. Was macht es da, wenn sich hin und wieder mal einer der Traumtänzer auf der unübersichtlichen Aktionsfläche verirrt. Tatsache ist:

In den sexy Kostümen sorgten sie für einen ersten Höhepunkt erotischer Art!

Ein Highlight folgte dem anderen, denn jetzt waren die Blaulichtsänger an der Reihe. Mit tatütata marschierten sie auf die Bühne. Wie kaum einer anderen Gruppe gelingt es ihnen auf Anhieb, die Anwesenden bei ihrem musikalischen Programm zum Mitmachen zu animieren. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als sie auch Teile aus ihrem Fernsehprogramm für die Sendung „Hessen





lacht zur Fassenacht“, welche im ersten und im dritten Fernsehprogramm zu sehen war, zu Gehör brachten. Unsere Blaulichtsänger bewiesen wieder einmal, daß sie im Chorgeschehen – und das nicht nur zur Fastnachtszeit – eine feststehende Größe sind, die viel zum guten Image des Polizeichor und der Polizei überhaupt, beiträgt.

Nach so viel Stimmung war als Schlußpunkt noch mal etwas fürs Auge angesagt. Die Seniorentanzgruppe des 1. FRANKFURTER BÜHNENTANZSPORT CLUBS legte eine hinreißende Brasil-Show aufs Parkett. Eine wahre Augenweide, wie die „leckeren Mädchen“ sportlich-graziös in ihren tollen Kostümen südamerikanische Lebenslust unters Volk brachten.

Genau diesen Auftakt brauchten alle, um nun auch ihre tänzerischen Ambitionen ausleben zu können. Alle Bedürfnisse waren abgedeckt, denn für Unterhaltung sorgten die KAPELLE PETER WETZEL im Hauptsaal, die Band SLAP SHOT im mittleren Gewölbe und die Disco BERND UND EBERHARD im Seitengewölbe.

Sie machten alle ihre Sache gut. Wem danach war, konnte an diesem Abend ein Tanzmarathon durch alle Musikrichtungen absolvieren. Eingefleischte Nichttänzer kamen aber auch auf ihre Kosten, denn für Essen und Trinken, und das zu volkstümlichen Preisen, war wieder einmal bestens gesorgt. Neben

der Bier- und Weintheke war auch die Sektbar gut besucht. Die nötige Unterlage konnte man sich an den Imbißständen schnell und problemlos schaffen.

Ein kleiner Wermutstropfen trübte allerdings manchmal das rundum gelungene närrische Spektakel. Immer dann, wenn alle drei „Musikproduzenten“ gleichzeitig einen Frontalangriff auf die Gehörgänge starteten, konnte eine interne Kommunikation der Narrenschar nur mit deutlich gesteigerter Lautstärke durchgeführt werden, was ein babylonisches Sprachengewirr zur Folge hatte. Insider berichteten später, daß sich einige Opfer am darauffolgenden Montag mit Verdacht auf „Hochtontinitus“ in ohrenärztliche Behandlung begeben mußten.

Helau!

Ach ja, ich habe an dieser Stelle noch nichts über die emsigen Helfer berichtet, die für Vor- und Nachbereitung Tage und Stunden ihrer Freizeit geopfert haben. Hierüber möchte ich das Wort meinem Sangesfreund Benjamin Fleißig überlassen, der aus seiner Sicht seine leidvollen Erfahrungen zu Papier gebracht hat. Der Artikel ist in dieser PCJ-Ausgabe unter dem Titel „Polizeichor..., bitte?“ zu genießen!

GÜNTER BURKHARDT

Polizeichor..., bitte?

VON BENJAMIN FLEISSIG

Als ich am Freitagabend, so gegen 18 Uhr, mit meiner Aldi-Tüte in den Römer einfallte, habe ich eigentlich die Absicht, nur noch am Abendessen teilzunehmen, denn ich war ja schon für 14 Uhr bestellt. Au Backe, da laufen ja noch der Ede, der Gerd, der Karlheinz, der Dirk, der Walter, der Norbert, der Addi, der Peter, der Bruno, der Rolf, der Wolfgang und einige andere herum. Ich traue meinen Augen nicht, denn zwischendurch wuseln die Carla, die Wilma, die Margot, die Traudl, die Inge, die Rosel, das Irmchen und noch ein paar andere durch die Hallen.

Vor meinem geistigen Auge sehe ich schon das traditionelle halbe Hähnchen in weite Fernen entschwinden, denn bei dieser Mannschaft ist bei unserem „Kohlen-Peter“ maximal Fleischwurst angesagt und es ist auch fraglich, ob genügend Brötchen übrig bleiben, die ich im Laufe der nächsten Tage noch aufbacken könnte. Ein Lichtblick jedenfalls, daß der Karlheinz schon mit dem Bier soweit ist, denn die ersten Schoppen sind schon vorgezapft.

Mit hochgeschlagenem Mantelkragen begeben mich erst einmal durch alle Räume, hier ein: „Hallo Kurt“, dort ein: „Wie geht's Carla?“ Nach 20 Minuten haben mich alle gesehen. Jetzt wird's Zeit, mich erst einmal zu erholen. Nachdem ich meinen Mantel an exponierter Stelle abgelegt habe, daß heißt an einem Ort, wo ich blitzschnell meine Aldi-Tüte greifen kann, wenn's drauf ankommt, gehe ich erst mal aufs Klo. Schließlich habe ich ja noch nicht meine Bild-Zeitung fertig gelesen. Jetzt wird's Zeit, daß ich mich nach einer halben Stunde Entspannung wieder mal sehen lasse. Ich trete gleich in eine von der Decke hängende Girlande und habe meine Last, daß die oben auf der Leiter schrill aufschreiende Wilma ihr Gleichgewicht behält. Derartig geschockt gehe zum Karlheinz und hole zwei Schoppen: einen für mich und einen für die Wilma, wohlwissend, daß diese das Zeug absolut nicht trinkt, aber ich opfere mich halt.

Auf Arbeitssuche schlendere ich durch die Räume, immer darauf bedacht, einen kleinen Zwischenspur einzulegen, wenn's brenzlig wird. Irgendwann drückt mir doch jemand eine der 30 riesigen Fahnen in die Hand und sagt: „Helfe mal ein bißchen beim Abwickeln!“ Nun, das tut meiner Sehnenscheidenzündung bestimmt nicht gut und schließlich bin ich ja ein Kopfarbeiter und nicht einer der Hand-, also laß ich's.

In Höhe des Lastenaufzuges erwischt es mich dann doch: Die Kollegen haben einen riesigen Stapel Festzeltgarnituren hochgekarrt. Nun kann ich zeigen, was ich drauf habe. Statt einer nehme ich gleich zwei Bänke, nur um dem Addi mal zu zeigen, wie

geschafft wird. Alle staunen, blitzschnell schießt es mir durch den Kopf: Gestern, nach der Chorprobe, habe ich mich, wie viele andere Sangesfreunde, gedrückt, als der LKW beladen werden sollte. Unter Hinweis auf einen eingeklemmten Ischias war es mir nicht möglich, schwere Gegenstände von A nach B zu bewegen. Jetzt spürte ich los, mit zwei Bänken unterm Arm! Also, nach zehn Metern bekomme ich logischerweise einen mittelschweren Bandscheibenvorfall. Nun bin ich aus dem Schneider, denn allgemeines Bedauern ist mir sicher.

Irgendwie komme ich dann ganz gut über die Runden, denn inzwischen ist der Peter mit der

Verpflegung eingetroffen. Wie vermutet, gibt es Fleischwurst. In einer etwas entfernt abgelegten Tüte entdecke ich jedoch köstlich duftende Leberkäsbrotchen, von welchen ich gleich den mir zustehenden Anteil sichere, bevor sich die anderen die Hände gewaschen haben.

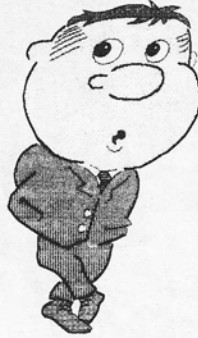


Auch am Sonntagvormittag, beim Abräumen, komme ich natürlich zwei Stunden zu spät, weil ich unter fürchterlicher Migräne leide. Schließlich mußte ich am Vorabend für den Verein zwei Stunden Bier zapfen. Wer diese Knochenarbeit kennt, weiß ja, daß jedes zweite Frischgezapfte durch den Zapfer einer ständigen Qualitätskontrolle unterzogen werden muß. Wen sehe ich? Den Ede, den Walter..., ach so, ich glaube, ich habe sie in diesem Bericht schon einmal erwähnt. Und prompt wuseln mir auch schon wieder die Lilli, die Heidi und so weiter zwischen den Füßen herum. Aber diesmal ist es etwas anders. Jutta hat ihre Kinder zur Verstärkung mitgebracht. Die Alarmglocken schrillen: Mensch, die Kids arbeiten ja unermüdlich, da siehst du nicht gut aus, wenn du nur die Theke putzen willst!

Da meine Rückenbeschwerden einen Transport nebst mehrfacher Umlagerung der Festzeltgarnituren im Keller es nicht zulassen, suche ich mir eine andere sinnvolle Beschäftigung. Ich beginne mit dem Zertreten der noch zahlreich vorhandenen Luftballons, bis mich einige entnervte Sangesfreundinnen zum Teufel jagen. Mit dem Aufwickeln von nicht zu schweren Lautsprecherkabeln und einigen Gängen zur Toilette, komme ich dann auch ganz gut klar, während meine Mitstreiter das Privileg haben, zentnerschwere Getränkekästen, Bierfässer und sonstigen Plunder bewegen und verladen zu dürfen.

Nun ja, meine Aldi-Tüte habe ich diesmal ganz bewußt zu Hause gelassen, denn ich hatte gesehen, daß noch einige Paletten Käsebrötchen übrig geblieben sind und diese sind nur sehr schwer wieder aufzubacken. Aber das restliche Bier schmeckt schon wieder ganz gut und in einem vertraulichen Gespräch mit einem Insider erhalte ich noch einige wertvolle Tips, wie man seinem Verein optimal dienen kann:

Es soll ja Chormitglieder beiderlei Geschlechts geben, die noch nie bei irgend einer Arbeit gesichtet worden sind. Bewundernswert, mit welcher Genialität sie es verstehen, im Verein überhaupt nicht aufzufallen. Triftige Gründe wie: „bin krank“, „Oma-Opa-Onkel und Schwippschwager sind krank“, „Oma-Opa-Onkel und Schwippschwager gestorben oder haben Geburtstag“, „Hund- Katze- Maus sind krank oder haben...“, Sie wissen schon!



Auch im Vereinsleben gibt es zahlreiche triftige Gründe, sich bei manchen Veranstaltungen bedeckt zu halten. Wichtig ist, daß man bei den Höhepunkten wie Jahrhunderthalle, Dom und Fernsehauftritten Flagge zeigt und das möglichst in der ersten Reihe. Sollte man das nicht schaffen, gleich mit dem Austritt drohen, denn wer steht schon gerne in der zweiten Reihe.

Anlässe, die nicht so wichtig für das eigene Ego sind, kann man unterlaufen in dem man auf folgendes hinweist: „Gehe am Bettelstab“, „der Palmengarten ist viel zu teuer“ (Frühlingsfest/Blaulichtball), „Kinder nerven mich“, „Geselligkeit auf Gartenbänken schaden meinem Image“ (Familientag-/Ausflüge); „trinke keinen Wein – nur Wasser“ (Weinfest), „mein Kaninchenzüchterverein/Bingokreis feiert ebenfalls“, (Weihnachtsfeier).

Weniger gut und daher nicht empfehlenswert Aussprüche wie: „Ich singe nicht gerne mit den Frauen/Männern oder ich bin gegen diese(n) Auftritt, Veranstaltung, weil sie schnöderweise mit dem Vorstand nicht ausgiebig durchdiskutiert worden sind.“ Sehr empfehlenswert ist auch die Verlegung des Urlaubs auf ungeliebte Veranstaltungen die ja „nur“ ein Jahr vorher feststehen. Sollten Auslandsreisen anstehen, so ist es für einen „aktiven Nichtaktiven“ ein absolutes Muß, erst einmal die Konditionen eines Zuschusses abzuklären. Hierbei soll man sich, entgegen seiner sonstigen Gewohnheiten, keinerlei Zurückhaltung auferlegen und kräftig und lautstark vom Leder ziehen. Das macht Eindruck und erhöht den „Aha, so ist es“-Effekt!

Aber Vorsicht! Man könnte eventuell gemachte Vorschläge tatsächlich aufgreifen – und das würde unter Umständen in Arbeit ausarten. Also, immer ein Hintertürchen aufhalten wie: „So war das doch nicht gemeint, oder „Das hat mir ja nur der. A.... B.... C...., gesagt.“ Die bunte Palette wertvoller Anregungen kann noch beliebig fortgesetzt werden, aber für heute will ich keine weiteren Karten aufdecken.

Dieses nützliche Thekengespräch hat mir sehr viele neue Erkenntnisse gebracht und ich weiß schon, wie ich mich zukünftig von unbezahlter Fronarbeit schützen kann, ohne gleich einen Krankenschein vorzuschieben: Zu meinem nächsten Arbeitseinsatz werde ich im Smoking oder Sängeranzug erscheinen, dann heißt es sicherlich: „Benjamin, mach dir ja nicht deine teuren Klamotten dreckig, geh lieber auf die Zeil und besorge ein paar halbe Hähnchen!“ Dann bringe ich auch wieder meine Aldi-Tüte mit und sage: „Polizeichor...?, bitte!!!“

Soweit der Bericht unseres Sangesfreundes Benjamin Fleißig. Für die Richtigkeit der Abschrift verbürgt sich

GÜNTER BURKHARDT

Helau!



Zum Faschings-Keraus mußte sich unser **Vize-dirigentenlehrgangs-verweigerer** einem Test unterziehen. Trotz schwerster Verletzungen wurde deutlich, daß er der geborene Dirigent ist.



Frauenfastnacht im Polizeipräsidium

Es geht wie immer alles Schlag auf Schlag. Weihnachten ist gedanklich gerade abgehakt, und schon ist Fasching wieder angesagt. So nach dem närrischen Treiben im Römer nun auch unsere Frauenfastnacht im Kasino des Polizeipräsidiams am 04.02.97.

Fleißige Hände hatten den Raum liebevoll geschmückt und die Tische gedeckt, so daß es um 17.11 Uhr erst einmal mit Kaffee und Kreppeln beginnen konnte. Alle Närrinnen wurden von unseren Frauenvertreterinnen Margot Burkhardt und Wilma Wagner herzlich begrüßt.

Das Programm eröffnete Rosi Bell mit ihrem Vortrag *Fatima* und traf mit so manchen Pointen sicher ins Schwarze. Weiter ging's mit einem musikalischen Vortrag unserer aktiven Sänger Margot und Günter Burkhardt, die wie immer gekonnt und mit Gitarrenbegleitung *Jagdsszenen* vortrugen und mit ihren Liedern *Auf auf, zum fröhlichen Jagen*, dem *Hamsterlied* und *Regenwürmer* viel Beifall ernteten. Auch unsere aktive Sängerin Rosi Kimbel hatte mit ihrem Vortrag als *Doof Nuß* viele Lacher auf ihrer Seite.

An dieser Stelle erst mal ein Lob der *Leib- und Magenkapelle* des Frauenchors, den *Happy-Sound*, welche alle Darbietungen begleitete und uns zwischendurch immer wieder zum Schunkeln animierte. Die Stimmung wurde zusehends lockerer, als die Kaffeetassen fortgeräumt, die ersten Weinflaschen entkorkt waren und sogar die Sektkorken knallten. So hatte es auch unsere aktive Sängerin Gerdi Selzer nicht mehr so schwer, die Lachmuskeln anzuregen – und kam mit ihrem Beitrag über eine Pillendreherin, die für alle Fälle etwas parat hat, gut an.

Als einer der wenigen Männer unserer Frauenfastnacht ging der aktive SF Wolfgang Busch in die Bütt'. An seinem Vortrag über einen Lottogewinner konnte man den Faschingsprofi erkennen. Er wurde mit viel Beifall bedacht. Besonders erfreut haben uns die *Bornheimer Stutzer*. Sie zeigten uns zuerst einen Tanz der Inka-Garde, dann ein Solo mit Christine Damm, reichlich bejubelt, sowie einen Gardetanz. Die Leitung dieser Gruppe hatte Frau Helga Häuser-Klaus.

Nach einigen Schunkeleinlagen brillierte Günter Burkhardt als Alkoholgegner, passend zur ausgelassenen Stimmung und mit dem typischen Zungenschlag. Unterstützt wurde er dabei von Wilma Wagner, die immer zum richtigen Zeitpunkt das Gläschen für die Pointe bereit hielt: „Enunner un Prost!“

Etwas außer Atem nach einer Polonäse durch die zahlreichen Räume des Polizeipräsidiams erwarteten wir gespannt als krönenden Abschluß das Männerballett. Es ist dies die Turngemeinde *Jahnvolk*, verstärkt durch einige Sänger des Polizeichors – auch genannt die Wonneproppen aus Eckenheim und die Polizeichor-Elfen. Kein Auge blieb trocken und eine Zugabe durfte nicht fehlen.

Gestärkt durch eine Gulaschsuppe konnte nun das Tanzbein geschwungen werden. Es wurde wie immer rege davon Gebrauch gemacht. Die Band trug durch mitreißende Rhythmen das ihre mit dazu bei. Allen Mitwirkenden und vor allem unseren Frauenvertreterinnen sei auf diesem Wege herzlich gedankt.

BRIGITTE MÜLLER-CUNRADI

Frauentreffen am 26. November 1996

Unser Frauentreffen vor Weihnachten begann mit einigem Erstaunen. Statt der vertrauten Gesichter der Sangesfreundinnen traf man in „unserem Polizeikasino“ fremde Männer an!

Der Raum war von einer anderen Gruppe besetzt und die Besetzer wollten auch trotz guter Zureden unserer Frauenvertreterinnen und mehrfachem Versichern, daß wir doch heute Frauentreffen hätten und sie sich ganz bestimmt im falschen Raum aufhielten, nicht weichen. Der Grund stellte sich bald heraus: Das Kasino war ausgerechnet an diesem Tag versehentlich doppelt vergeben worden. Dank der fleißigen Hände unserer Sangesfreundinnen war der Umzug in den Sitzungsraum im ersten Stock aber schnell bewältigt.

Nach dieser kleinen Aufregung ließen wir uns unseren Kaffee und den leckeren Stollen erst einmal schmecken. Die Pause wurde zu einem kleinen Schwätzchen genutzt, denn wenn Sangesfreundinnen sich länger nicht gesehen haben, gibt es immer einiges Neues zu berichten.

Dann startete Frau Traudel Hartel unser Nachmittagsprogramm: Sie war zu uns gekommen und hatte auf einem gar nicht so kleinen Tisch vielfältige Materialien zum Verpacken aufgebaut. Frau Hartel ist, so kann man sagen, eine Verpackungskünstlerin. Sie verpackt Geschenke nicht einfach mit gekauften Geschenkpapier, nein. Jede Verpackung ist bei ihr allein ein Geschenk und natürlich aus umwelt-

freundlichem Material hergestellt.

Die Materialien sind einfach: Papier, Stoff, Holz, Wellpappe oder anderes Naturmaterial. Der absolute Clou waren Wäscheklammern aus Holz, mit denen die Werke befestigt wurden und superchic aussahen. Da ja Weihnachten bevorstand, wurden diese tollen Anregungen mit großen Interesse aufgenommen. Frau Hartel fragte zwischendurch, ob ihr Vortrag nicht zu lang sei, aber im Gegenteil. Den Frauen machte dieser Vortrag Freude, sie kamen noch vorne und sahen gespannt zu, wie unter den Händen unserer Referentin immer wieder neue tolle Verpackungen entstanden, die dann jede zu Hause leicht nacharbeiten konnte. Einige erwarben auch das Buch Frau Hartels und dem Verpacken der Geschenke unserer Sangesfreundinnen zu Weihnachten und vielen Gelegenheiten im Jahr – mal auf eine ganz andere Art – stand nichts mehr im Wege.

Anschließend wurde, wie immer Ende November, der gut bestückte Weihnachtsbazar des Polizeichors eröffnet und sogleich gestürmt, denn zum Verpacken benötigt man ja schließlich auch Geschenke! Den freudigen Gesichtern sah man an, daß hier manches Schnäppchen gemacht wurde. Der Abend klang gemütlich mit einem schönen Essen und lustigem Beisammensein aus.

Liebe Frauenvertreterinnen, habt herzlichen Dank für Eure Mühe!

HEIDI WEIDLICH

Auch die längste Reise beginnt mit einem Schritt (chinesisches Sprichwort)

...am besten tun Sie diesen Schritt in unser Reisebüro.

Von der Fahrkarte bis zur Weltreise, vom Vereinsausflug bis zur Luxus-Kreuzfahrt – wir bieten

SEIT ÜBER 30 JAHREN

professionelle Ausarbeitung, Verkauf und Beratung von Individual- und Gruppenreisen. Außerdem sind wir Veranstalter für individuelle Einzelreisen in alle fünf Kontinente. Fordern Sie unsere Kataloge an!

Triftstraße 28-30 • 60528 Frankfurt-Niederrad
Telefon (0 69) 9 67 67-0 • Fax (0 69) 9 67 67-1 00

INTER AIR
Wasser Reisen

**Veranstalter der diesjährigen Reise
des Polizeichors in die Schweiz!**

Wenn der 11.11. zieht ins Land...

Blaulichtsänger in der Fastnachtstkampagne 1996/97



Zur diesjährigen fünften Jahreszeit wurden Zusatzproben notwendig, um ein neues Programm einzustudieren. Dem unermüdlichen Sangesfreund Heinrich Stephan fielen originelle Zeilen ein, die mit bekannten Melodien gepaart zu einem Hit werden sollten. Vom Akkordeonisten Hacki (Reinhard Blahak) kam ein ebenso gelungener Beitrag, der nicht minder einschlug. Für die Auftritte so präpariert, ging es (fast) vollzählig zur Sache.

Hessen lacht zur Fassenacht im HR 3

Eine Einladung des HR flatterte den BLS auf den Tisch. Da ein gutes Programm stand, wagten sie die Zusage zum Vorsingen. Von den HR-Verantwortlichen der diesjährigen Fastnachtssendung „Hessen lacht zur Fassenacht“ (Heiner Schölling/Karl Oertl) wurde sofort eine Verpflichtung der BLS für die Aufzeichnung in Frankenberg/Eder am 30.01.1997 ausgesprochen. Zitat Karl Oertl: „Ihr seid die besten Blaulichtsänger, die ich jemals gehört habe.“ Mit soviel Vorschußlorbeeren hatten die BLS nicht gerechnet. Der HR strahlte die Sendung am 06. Februar 1997 in der ARD (1. Programm) und am 09. und 11. Februar im Dritten, dem Hessischen Fernsehen aus. Zweifellos war dieser Fernsehauftritt ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte der BLS und des Polizeichores Frankfurt a.M. Mit dreizehn Minuten standen die BLS am längsten aller Gruppen auf der Bühne. Zu recht, wie Zuschauer im närrischen Saal mit reichlich Applaus bestätigten.

Auftritt im Zoo bei den Weißen Mützen

Nicht nur Fernsehen ist schön. Nein, auch die sonst gebotenen Veranstaltungen im großen wie im kleinen Rahmen haben ihren Wert.

So haben die BLS bei den „Weißen Mützen“ im

Zoo-Gesellschaftshaus ihren musikalischen Beitrag, in Anwesenheit des Frankfurter Prinzenpaares, mit Bravour dargeboten. Da der Auftritt die Schlußphase der großen Prunksitzung einläutete, wurden die vielen Närrinnen und Narren buchstäblich von den Sitzen gerissen, um den Auszug der Mitwirkenden gesanglich zu begleiten.

BLS im Römer

Die Römerfete des Polizeichores war willkommenes Forum für einen weiteren Auftritt der BLS. Die gutbesuchte Veranstaltung und das begeisterungsfähige Publikum machte es den Sängern leicht, Stimmung zu verbreiten. Die neuen Kostüme der BLS paßten gut ins Bild und kamen optisch sehr gut an.

An dieser Stelle ein Dank den Sangesfreunden, die durch ihr Engagement erst eine solche Veranstaltung ermöglichen.

Sturm der närrischen Garden auf das Polizeipräsidium am 10. Februar 1997

Der Herr Polizeipräsident war auf die Mithilfe der BLS angewiesen, um den starken Ansturm der „fremden Macht“ für eine kurze Zeit zu widerstehen. Mit Pauken und Trompeten zogen die „neuen Herrscher“ ins Polizeipräsidium ein, um hier mit Proviant versorgt zu werden und die Regentschaft für die drei tollen Tage zu übernehmen.

Büttenreden und Gesang gaben der „Eroberung des PP“ einen närrischen Anstrich, der von der Obrigkeit und den Untertanen mit viel Beifall entgegen genommen wurde.

Helau bis zur nächsten Kampagne!

FRITZ ROSENTHAL

Preußenauftritt im Frankfurter Hof

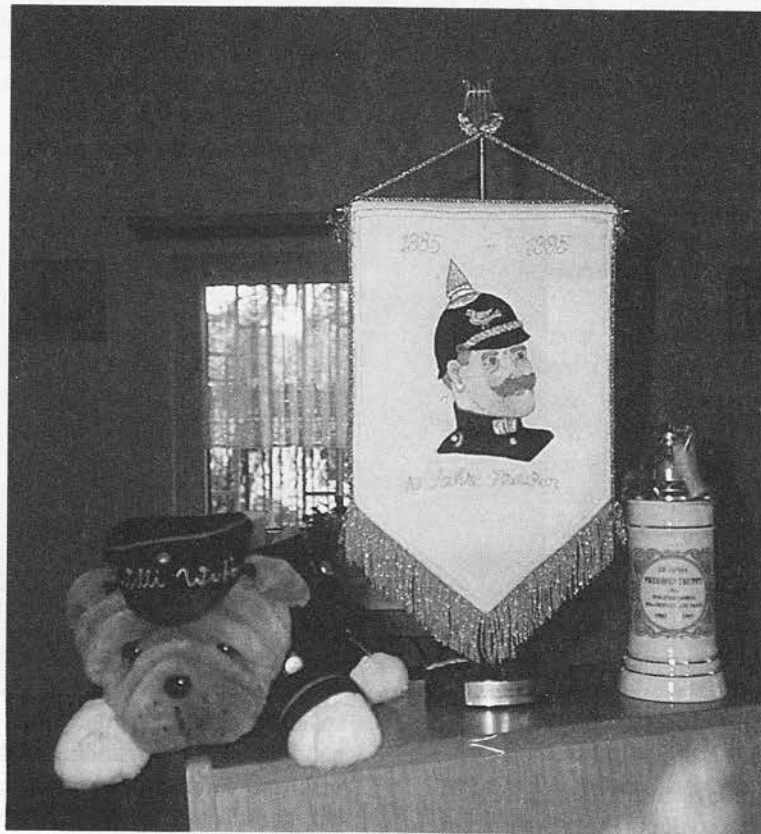
Am 30. November letzten Jahres hatte der Frankfurter Offiziersverein zu seinem alljährlichen Festbankett geladen. Als Rahmen für diese Veranstaltung war eine sehr vornehme Adresse in Frankfurt gewählt: der Frankfurter Hof.

Die Preußentruppe des Polizeichors Frankfurt am Main sollte mit ihren Frankfurter Liedern unter musikalischer Leitung von Erwin Hölzerkopf den Abend begleiten. Bis dies jedoch in die Tat umgesetzt werden konnte, mußte die Truppe – nach Meinung ihres Kommissars Hölscher – erst einmal wie-

der strammstehen lernen. Nach einer Exerzier- und Übungsstunde, bei der von 14 Preußen auch fast 14 Kommandanten zeigten, wie das Kommando „Rührt Euch“ oder „Abteilung halt“ auszusehen hat, ging es dann am darauf folgenden Samstag zum Auftritt in den Frankfurter Hof.

Das Publikum bedankte sich nicht nur mit Applaus für die Gesangsdarbietungen sondern auch mit Schmunzeln für die schmissigen Exerziereinlagen des Auftritts.

THEO DIEFENTHÄLER



Polizeiempfang auf Gut Neuhoof

Einen Empfang ganz besonderer Art richtete seine Majestät Botho Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein aus. Der Prinz, der unter anderem auch Vorsitzender des Deutschen Roten Kreuzes ist, möchte seine Verbundenheit mit der hiesigen Polizei dadurch zum Ausdruck bringen, daß er jedes Jahr junge Polizeibeamtinnen und -beamte, aber auch Polizisten, die im Dienst verletzt wurden, einlädt und ihnen somit vermitteln will, daß sie – wo immer sie auch ihren schweren Dienst versehen – von der Mehrheit der Bevölkerung nicht alleine gelassen werden.

Diese Anerkennung für die hessische Polizei zu würdigen, war der Preußentruppe des Polizeichors Frankfurt am Main Anlaß, um den Empfang mit ein paar Liedern unter Begleitung von Franz Mastalirsch und seinem Akkordeon musikalisch zu untermalen.

Dem nicht genug, empfingen die Preußen den Prinzen nebst Gemahlin und seine Gäste, unter denen sich auch Polizeipräsident Wolfhard Hoffmann und Oberbürgermeisterin Petra Roth befanden, vor dem weihnachtlich geschmückten Gut Neuhoof bei Neu-Isenburg mit einem Spalier im Fackelschein.

THEO DIEFENTHÄLER

Wenn Sänger eine Reise tun Mit dem Polizeichor Dresden unterwegs in Spanien

Dank meiner Beziehungen zum PC Dresden nach unserem Besuch dort im Jahre 1992 und dem Gegenbesuch im Jahre 1993 hatte ich die Gelegenheit, mit den Dresdener Sangesfreunden eine zwölf-tägige Spanienreise mitzumachen.

In einer Nachtfahrt ging es zunächst von der sächsischen Metropole nach Lyon. Dort wurden wir von einem Vertreter des IPA empfangen und betreut. Nach einem Stadtbummel und einer Besichtigung der Fourviere-Kathedrale (wer erinnert sich noch an unseren Auftritt dort, ich glaube, es war 1980) ging es zu einem kleinen Empfang bei der weltberühmten Aperitifirma Pernod. Die Wirkung von ein bis zwei Gläsern dieses Appetitanregers auf hungrige Mägen sollte nicht unterschätzt werden.

Nach der Übernachtung in Lyon ging es weiter, zuerst durch das Rhonetal, dann an der Mittelmeerküste entlang bis zur Französisch/Spa-nischen Grenze in den Pyre-näen. Dort wurde der Chor von einer Eskorte der katalanischen Polizei und vom sächsischen Landespolizei-direktor Herzberg empfangen. Herr Herzberg hat seit den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona, wo er aus dienstlichen Gründen einge-setzt war, sehr gute Kontakte zur katalanischen Polizei, die dem Chor in den nächsten Tagen durch Betreuung, Eskorten und Empfänge sehr hilfreich war.

Von der Grenze aus ging es zum Küstenort Calella, der aber außer seiner reizvollen Umgebung recht wenig spanische Ambiente aufwies, zumal das Wetter uns „echt spanisch“ vorkam: Regen und Kühle. Aber es gab ja genügend deutsche Biergärten, Kneipen und „Dicke-Backen-Musik“, dazu das typische Wetter wie in der Heimat. Nur die Unentwegten gingen zum Baden, um sich kurz darauf mit einem „Veterano“ aufzuwärmen.

Ausflüge nach Barcelona zur weltberühmten Kirche Sagrada Familia, zur Ramblas, zum Olympiastadion, zum Gotischen Viertel etc. wurden unternommen. Von der katalanischen Polizei wurde uns in Blanes eine Polizeistation und deren Probleme – hauptsächlich während der Hochsaison an der Costa Brava – nähergebracht.

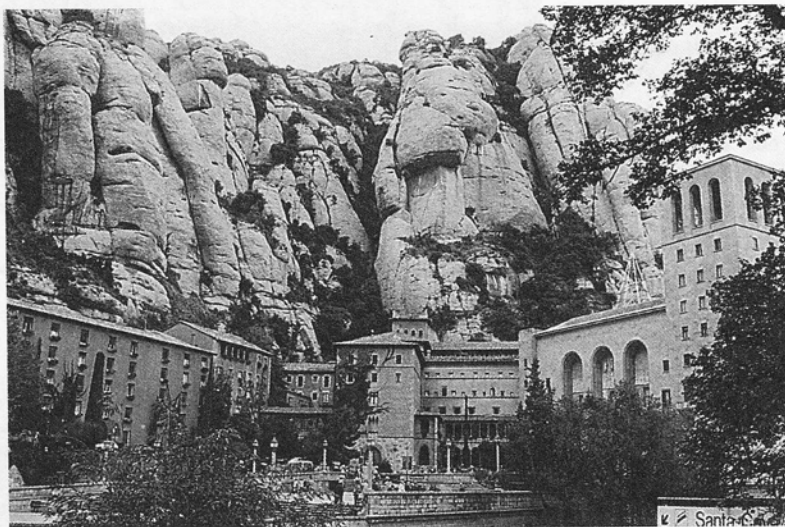
An einem anderen Tag konnte die moderne Verkehrsleitzentrale der Polizei in Barcelona (errichtet für die Olympiade) besichtigt werden. In der katalanischen Polizeischule in Mollet vor den Toren Barce-

lonas gab der Chor ein Konzert. Zum Abschluß durfte natürlich nicht das Eviva Espana fehlen, das aber kurzerhand in Eviva Catalunya umgetextet wurde. Dazu muß man wissen, daß sich Katalanien nach dem Tode Francos eine weitgehende Autonomie im spanischen Staatsverband verschafft hat.

Höhepunkt der ersten Woche war ein geistliches Konzert im einmalig gelegenen Kloster Montserrat, circa vierzig Kilometer von Barcelona entfernt.

Am 09. Oktober 1996 hieß es Abschied nehmen von Calella. Wie zum Hohn schien die Sonne und machte die siebenhundert Kilometer lange Busfahrt durch die karge Landschaft Aragoniens nach Madrid sehr angenehm.

Bedingt durch längere Staus kamen wir erst am



späten Nachmittag dort an, so daß die geplante Stadtrundfahrt verkürzt wurde. Nach vergeblichen Anläufen fanden wir auch unser Hotel inmitten eines großen Einkaufs- und Vergnügungszentrums. Die hervorragende Ausstattung dieses Hotels entschädigte aber für Vieles.

Kloster Montserrat

Wir besuchten auch Toledo, die frühere Hauptstadt Spaniens. Die einmalige Lage dieser Stadt über dem Rio Tajo (Kulturerbe der Menschheit) erspare ich mir zu beschreiben, man muß es gesehen haben. Hier lebten im frühen Mittelalter – für die damalige Zeit recht außergewöhnlich – Christen, Juden und Mauren friedlich zusammen, bis die Inquisition dem ein Ende machte. Mittelpunkt von Toledo ist die Kathedrale, wo der Chor auch ein kurzes Ständchen brachte.

Am darauffolgenden Tag stand vormittags ein Besuch des Königlichen Palastes (Palacio Real) in Madrid auf dem Programm. Vorher gab der Chor noch ein kleines Konzert in der erst 1992 anläßlich des Pabstbesuches eingeweihten Kathedrale de la



Polizeichor
Dresden

Almudena.

Der Nachmittag stand zur individuellen Verfügung. Viele besuchten die innerstädtischen Sehenswürdigkeiten Madrids oder gingen auch in die Gemäldegalerien des Prado, des Centre de Arte Reina Sofia oder des 1992 errichteten Museums Thyssen-Bornemisza. Die Galerien liegen relativ nahe zusammen, jedoch sind sie wegen der Einmaligkeit und der Fülle der ausgestellten Werke an einem Tag nicht zu schaffen.

Am Nationalfeiertag der Spanier (12. Oktober) wurden noch einmal zwei besondere Sehenswürdigkeiten außerhalb Madrids besucht. Zuerst ging es zum Valle de los Caídos. In diesem Tal sind circa 40 000 Gefallene des Spanischen Bürgerkrieges begraben. Mittelpunkt des Tales ist eine nach dem Bürgerkrieg errichtete unterirdische Basilika, die größte ihrer Art in der Welt. Über der Basilika erhebt sich ein 150 Meter hohes Steinkreuz. Der Polizeichor Dresden gestaltete zusammen mit dem Ministrantenchor dieser Kirche eine Messe anlässlich des Nationalfeiertages. Besonders beeindruckend war das mit den Kindern zusammen gesungene Ave Verum.

Am Nachmittag wurde das berühmte El Escorial besucht. Dieses am Südhang der Sierra Guadarrama gelegene Klosterschloß ist wegen seiner Lage und Größe und seiner unschätzbaren Kunstwerke eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in Spanien.

Im Innern befinden sich auch die Grabstätten der meisten spanischen Königinnen und Könige, aber auch von Herrschern aus dem Hause Habsburg.

Am letzten Tage unseres Aufenthaltes hatte man noch einmal Gelegenheit, Madrid auf eigene Faust zu erkunden. Viele gingen wegen des einsetzenden Regens noch einmal in die Gemäldegalerien, einige wollten aber auch einen echten Stierkampf erleben. Wegen des immer stärker werdenden Regens wurden die Stierkämpfe jedoch abgesagt, was den armen Torros letztlich eine Gnadenfrist bis zum nächsten Kampftag einbrachte. Am Abend wurde ein gemütliches Restaurant aufgesucht, bevor es in einer weiteren Nachtfahrt wieder in Richtung Barcelona/französische Grenze ging.

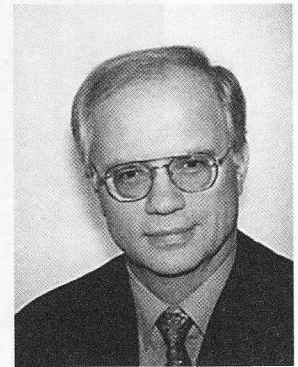
Rückblickend muß ich sagen, daß mir diese Reise mit einem anderen Chor sehr viel Spaß gemacht hat. Sie war zwar durch die langen Busfahrten anstrengend, aber sehr informativ. Es zeigte sich auch, daß der Gemeinschaftssinn des Chores – auch und insbesondere bei plötzlich auftretenden Schwierigkeiten – überwiegt und vor dem Individualismus/Egoismus des Einzelnen steht. Aber das ist ja auch bei unserem Frankfurter Polizeichor der Fall. Oder?

Vielen Dank an die Dresdener und Hannes Hoja

WOLFGANG HUHN

Peter Meise

Sänger im 1. Baß
Schatzmeister des Polizeichores



Peter Meise wurde am 1. Oktober 1949 in Kassel als jüngstes von acht Kinder geboren. Er ist ein echter Kasseler, wuchs dort auf und besuchte auch die Schule bis zur Realschulreife im Jahr 1965. Er begann eine Ausbildung zum Großhandelskaufmann, die im Jahre 1968 abgeschlossen wurde. Das Nachholen der Fachschulreife und Ausbildung zum Programmierer in Paderborn schlossen sich an, bevor Peter dann im Sommer 1969 beim Finanzamt in Kassel-Goethestraße die Inspektorenlaufbahn einschlug. Stationen dieser weiteren Ausbildung waren Sachbearbeiter bei dem Finanzamt Frankfurt-Börse und Sachbearbeiter in verschiedenen Referaten bei der Oberfinanzdirektion. Heute ist Peter Prüfungsleiter für unvermutete Prüfungen bei den Finanzämtern im Range eines Oberamtsrates.

Vom Polizeichor hörte Peter das erste Mal im Januar 1981 in Österreich. Dort lernten sich im Winterurlaub die Familien Meise und Weidlich in einem Ferienhotel des Landes Hessen kennen. Horst, selbst erst ein paar Wochen im Polizeichor, schwärmte bereits schon damals so eindrucksvoll vom Polizeichor Frankfurt, daß Peter und seine Carla sich spontan entschlossen, zur Römerfastnacht im Februar 1981 zu erscheinen. Dort bedurfte es bei damals schon hervorragender Stimmung nur noch wenig Überzeugungskraft durch Horst und seinen Schwager Rolf Doubleur, um Peter für den Chor als Sänger zu gewinnen.

Schon früh sicherte sich die Chorgemeinschaft das Wissen des neuen Sängers. Mehrmals wählte ihn die Hauptversammlung zum Kassenprüfer, bevor diese ihn 1991 zum Schatzmeister bestellte. Kommissarisch begleitete Peter dieses Amt schon seit 1990, als der Posten kurzfristig in der laufenden Amtszeit frei wurde.

Peters Verdienst ist die Anerkennung der Gemeinnützigkeit des Vereines, die er maßgeblich betrieb und die dem Chor nachhaltig zu Gute kommt. Seine hohe Fachkompetenz hat sich auch im Sängerbund der Deutschen Polizei herumgesprochen. Sein Rat ist dort des öfteren gefragt.

1974 heiratete Peter seine Carla, ebenfalls in der Finanzverwaltung tätig. Kennen- und liebgelernt haben sich beide auf einer Fahrt nach Rom. Zwei Töchter haben sie großgezogen, heute bereits 19 und 21 Jahre alt – im Chor nicht unbekannt als Helferinnen bei vielen Veranstaltungen.

Vielseitig interessiert pflegt Peter eine Menge Hobbys (wo nimmt er nur die Zeit her): Singen Radfahren, Kleingarten, Sport allgemein, Sammeln von Münzen, Streichhölzern, Briefmarken, Telefonkarten, alte Postkarten von Kassel und Frankfurt, Vermögensberatung.

Das Singen als Hobby teilt er mit seiner Frau Carla. Sie singt 1. Sopran im Frauenchor und ist eine der fünf Frauenvertreterinnen.

Als Sänger und Verwalter der Chorfinanzen ist Peter gleichermaßen geschätzt. Er wird dem hochgestellten Anspruch der professionellen Vorstandsarbeit gerecht. Folgerichtig war seine Aufnahme als gleichberechtigtes Mitglied im Vorstand des Polizeichores Frankfurt a.M.

HORST WEIDLICH

Jahreshauptversammlung am 17. Februar 1997

Im Kasino des Polizeipräsidiums hatten sich 125 Mitglieder eingefunden, als Vorsitzender Jürgen Moog um 17 Uhr die Versammlung eröffnete. Die Beschlußfähigkeit der Versammlung war gegeben, da laut Geschäftsordnung mehr als 80 Mitglieder erschienen waren. Somit waren die ersten beiden Tagesordnungspunkte bereits erledigt.

Zur Totenehrung erhoben sich alle von ihren Plätzen und hatten Gelegenheit, nochmals der im Jahre 1996 verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Auch die kurz vor der Hauptversammlung gestorbenen Mitglieder Monika Fabian und Kurt Winkler wurden in das stille Gedenken mit einbezogen. Hier noch einmal alle Namen zur Erinnerung:

Günter Barnekov
Hermann Bonn
Otto Eifert
Justus Gorius
Hermann Heger
Alfred Rörig
Philipp Jung
Joachim Klemp
Alfred Kühle
Hermann Seng
Hans Weber
Anni Westphal
Kurt Winkler
Monika Fabian

Der Bericht des Schatzmeisters wird immer von vielen mit Spannung erwartet. Unser Schatzmeister legte detailliert die Kassenlage dar, wie immer sehr genau und überzeugend. Die Kassenprüfer (Sfin Michel und SF Schumann) kamen zum selben Ergebnis wie unser Schatzmeister: Sie bestätigten eine überaus korrekte Kassenführung und beantragten die Entlastung des Vorstandes, dem die Jahreshauptversammlung einstimmig folgte.

Einen größeren Raum nahm der Bericht des Vorsitzenden ein. Der Rückblick auf die Aktivitäten im Jahre 1996 zeigte erneut, daß der Polizeichor Frankfurt a.M. sehr rege ist und für jeden etwas zu bieten hat. Zur Standortbestimmung und den Perspektiven des Polizeichores verwies Jürgen Moog auf den Artikel im PCJ 1/97, Seite 16 ff. Noch einmal

verdeutlichte er die Problematik, die alle Chöre im Sängerkreis und darüber hinaus betrifft: „Wer nichts tut, wer in seiner Entwicklung stehenbleibt, wird nicht überleben“, so sein Tenor. Eine Arbeitsgruppe wurde im letzten Jahr beauftragt, sich der Thematik anzunehmen und Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Diese Arbeitsgruppe hat sich große Mühe gegeben und über eine Standortbestimmung und eine Schwachstellenanalyse mit konkreten Maßnahmen und Konzeptionen entwickelt, alles nachzulesen in oben angeführtem Artikel.

Jürgen Moog verdeutlichte nochmal eindringlich die Notwendigkeit, sich den Anforderungen der Zukunft zu stellen, was nicht heißen soll, daß alles über Bord geworfen wird. Wolfgang Wels, der als Gast bei der Jahreshauptversammlung anwesend war, machte deutlich, daß er und Karoline Hettich hinter dem Konzept stehen und kündigte an, daß der Chor das neue Liedgut auch entsprechend präsentieren muß. Im Hinblick auf das Frühlingskonzert wird eine Choreographin Bewegungsabläufe inklusive passender Mimik und Gestik mit den Sängerinnen und Sängern einstudieren.

Mit einem Ausblick beendete Jürgen Moog seinen Bericht: „Der von der Arbeitsgruppe vorgeschlagene Weg führt in eine gute Zukunft. Unsere Dirigenten wollen den Weg mitgehen und mit kreativen Ideen erfolgreich gestalten. Wir wollen die Tradition bewahren und Neues insoweit angehen, als es der Zeitgeist verlangt.“

Nach einer kurzen Aussprache zu den vorangegangenen Tagesordnungspunkten stand die Neuwahl der Kassenprüfer an. SF Bernd Schumann konnte nicht wiedergewählt werden. Für sein zweijähriges Engagement in diesem wichtigen Amt dankte ihm unser Vorsitzender Jürgen Moog sehr herzlich. Sfin Sieglinde Michel stellte sich noch einmal zur Verfügung und wurde wie auch Sfin Rosi Dill mit Mehrheit als Kassenprüferinnen für das nächste Jahr gewählt.

Als Beisitzer für Veranstaltungen wurde SF Ludwig Wagner nach kurzer Diskussion in den erweiterten Vorstand gewählt. Jürgen Moog machte deutlich, daß dies sein müsse, um optimal unsere Veranstaltungen vorbereiten und durchführen zu können.

HORST WEIDLICH

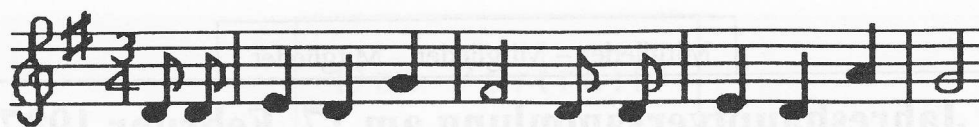
Mit der silbernen Ehrennadel wurden vom 2. Vorsitzenden Horst Weidlich ausgezeichnet:

Siegfried Baier
Irmgard Biaesch
Margarete Denzinge
Hildegard Grabitzke
Luzia Kossmann
Germana Groß
Rüdiger Groß

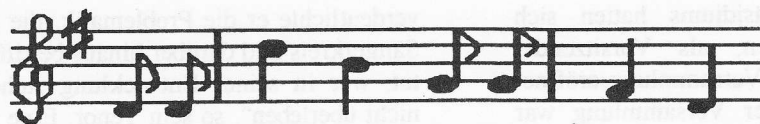
Karl Borchers
Otto Büttner
Günter Druschel
Erich Greiner
Wolfgang Erbss
Wolfgang Hellmann
Hansgeorg Koppmann

Harald Langen
Karl Metz
Bernd Mohn
Richard Müller
Jost Pfaff
Horst Pfeiffer
Anneliese Schlecht

Renate Trischler
Margarete Ursprung
Helena Volz
Karl Weißert
Anton Witzel
Herbert Wltschek
Hans Karl Schmitt



Zum Ge - burts - tag viel Glück, zum Ge - burts - tag viel Glück,



zum Ge - burts - tag al - les Gu - te



zum Ge - burts - tag viel Glück



Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im zweiten Quartal 1997 einen „runden“ Geburtstag.

April

Lars Schmelzer	01.04.1967	=	30 Jahre
Horst Croll	03.04.1937	=	60 Jahre
Waltraud Wolfstätter	05.04.1957	=	40 Jahre
Werner Braum	07.04.1937	=	60 Jahre
Werner Winter	11.04.1947	=	50 Jahre
Marianne Großjohann	12.04.1947	=	50 Jahre
Helga Frerichs-Drukarczyk	16.04.1947	=	50 Jahre
Beate Peukert	18.04.1957	=	40 Jahre
Hans Rohr	18.04.1937	=	60 Jahre
Thomas Spengler	18.04.1957	=	40 Jahre
Jörg Trollius	19.04.1947	=	50 Jahre

Mai

Christel Droste	02.05.1937	=	60 Jahre
Cornelia Weißenborn	02.05.1957	=	40 Jahre
Gertrude von Vultee	05.05.1917	=	80 Jahre
Johannes Hoja	09.05.1947	=	50 Jahre
Erika Schneider	15.05.1927	=	70 Jahre
Rudolf Schultheis	15.05.1937	=	60 Jahre
Wolfram Rosewick	18.05.1947	=	50 Jahre

Juni

Margret Keppler	03.06.1947	=	50 Jahre
Irmgard Bernhardt	13.06.1937	=	60 Jahre
Günter Sendobry	15.06.1947	=	50 Jahre
Ilse Ober	19.06.1937	=	60 Jahre
Hartmut Pfenning	21.06.1937	=	60 Jahre
Hans Ehling	26.06.1927	=	70 Jahre
Bernd Seidel	28.06.1937	=	60 Jahre

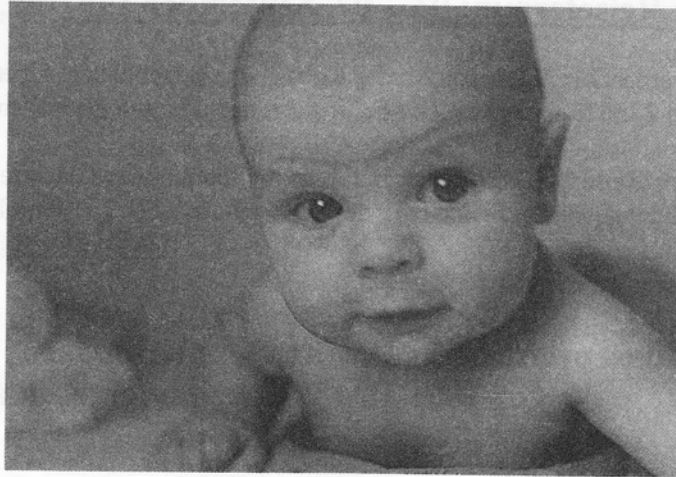
Ohne den Polizeichor gäb's mich nicht

Guten Tag, ich heiße Nicole Chesney und wurde am 25. Januar ein halbes Jahr alt. Ich wollte diese Gelegenheit nutzen und mich bei dem Polizeichor Frankfurt a.M. recht herzlich bedanken. Für was, fragen Sie sich sicher... Tja, da muß ich Sie in das Jahr 1986 entführen.

An einem Samstag, dem 3. Mai 1986, hielt der Polizeichor seinen Frühlingsball im Palmengarten.

Eingeladen war unter anderen der damalige Provost Marshall der U.S.-Armee hier in Frankfurt, Herr Colonel Ted Chesney. Herr

Chesney erschien mit seiner Frau und seinem damals 25 Jahre alten Sohn Michael, der in Kirchgöns bei Butzbach stationiert war. Ebenso anwesend war der Sangesfreund und damaliges Vorstandsmitglied Werner Braum, der seine 21-jährige Tochter Manuela überredete, an dem Ball teilzunehmen. Sie sollte ihm helfen, kleine Schokoladentäfelchen an die in den Saal kommenden Damen zu verteilen. Da Manuela an diesem Samstag noch keine Verabredung hatte und sich nicht zu Hause langweilen wollte, stimmte sie dem Vorschlag ihres Vaters zu.



Und so wollte es das Schicksal (oder der liebe Gott), daß der amerikanische Armeesoldat und die junge Polizistentochter sich an jenem Abend kennenlernten. Es folgte die Kennenlern-Phase eines verliebten Pärchens, und schließlich die Heirat am 23. April 1988 in Chicago. Dann dauerte es noch acht Jahre

(inklusive Umzüge nach Colorado-Springs (Colorado), San Antonio (Texas) und Ft. Hood (Texas), bis ich endlich am 24. Juli 1996 das Licht der Welt erblicken durfte. Nun sind wir schon wieder umgezogen, diesmal nach Stuttgart. Ich freue mich sehr, daß ich nun auch in der Nähe von Oma und Opa

sein kann (Ihnen besser bekannt als Werner und Margund Braum). Ich war auch mit auf dem Weihnachtsskonzert und fand es ganz, ganz toll!!

Also, nochmals vielen herzlichen Dank an den Frankfurter Polizeichor, denn: Ohne ihn gäbe es mich nicht.

Herzlichst, Ihre NICOLE CHESNEY

Vorschlag zur Rechtschreibreform!

Zur Rechtschreibreform erreicht uns folgenden Vorschlag

Erster Schritt: Wegfall der Großschreibung

einer sofortigen einföhrung steht nichts im wege, zumal schon viele grafiker und werbetexter zur kleinschreibung übergangen sind.

zweiter schritt: wegfall der dehnungen und schärfungen

dise masname eliminiert schon di gröste felerursache in der grundschule, den sin und unsin unserer konsonantenverdopplung hat onehin nimand kapirt.

driter schritt: v und ph ersetzt durch f, z und sch ersetzt durch s

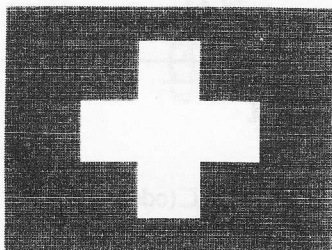
das alfabet wird um swei buchstaben redusirt, sreibmaschinen und sesmaschinen fereinfachen sich, wertföle arbeitskräfte können jest der wirtsaft sgeföürt werden.

firter srit: q, c und ch ersest durch k; j und y ersest durch i; pf ersest durch f

iest sind son seks bukstaben ausgesaltet, die sulseit kan sofort von neun auf swei iare ferkürst werden, anstat aktsig prosent reksreibunterikt können nüslike-re fäker wi fisik, kemi, matematik usw. mer geflegt werden.

funfter srit: wegfal von ä, ö und ü-seiken.

ales überflusige ist iest ausgemerst, die ortografi ist wider slikt und einfak; naturlik benötigt es einige seit, bis dise geniale vereinfakung ublical riktik ferdaut ist, fileikt sasungsweise ein bis swei iare, anslisend durfte als nakstes sil die fereinfakung der nok swirigeren und unsinigeren gramatik anfisirt werden.



Konzert- und Kulturreise in die Schweiz

Für aktive und passive Mitglieder



Reisetermin: 03. - 07. September 1997

Mit dem Berninaexpress werden wir die märchenhafte Kulisse der verschneiten Alpen und die höchste Gipfelstation in einer Höhe von 2256 m passieren. Die Fahrt führt nach Tirano ins italienische Veltlin, dem Tor zum Süden.

Ein weiterer Höhepunkt der Reise wird die Fahrt mit dem weltberühmten Glacierexpress von St. Moritz nach Zermatt sein. Mit dem langsamsten Schnellzug der Welt geht es über 291 Brücken und durch 91 Tunnel.

In St. Moritz und Zermatt werden wir Konzerte geben.

**Reisepreis: 975,- DM im Doppelzimmer
180,- DM Einzelzimmerzuschlag**

Folgende Leistungen sind im Reisepreis enthalten:

- Busfahrt ab/bis Frankfurt (Dreisterne-Bus mit WC, Waschraum, Fußstützen, Bordküche, Kühlschrank, teilweise mit Videoanlage)
- Stadtrundgang Zürich
- Ausflug mit dem Berninaexpress St. Moritz/Tirano
- Bahnfahrt im Glacierexpress St. Moritz/Zermatt
- 2 Übernachtungen in St. Moritz im 4-Sterne-Hotel
- mit Frühstücksbüffet und Abendessen
- 2 Übernachtungen in Zermatt im 3-Sterne-Hotel
- mit Frühstücksbüffet und Abendessen
- Personentransfer
- Gepäcktransfer
- Versicherungsschein

Nicht eingeschlossen:

- Trinkgelder (ein Pauschbetrag von 20,- DM wird mit der Restzahlung erhoben)
- zusätzliche Mahlzeiten, Getränke, Nebenkosten im Hotel
- Reiseversicherungen (der Abschluß zumindest einer Rücktrittskostenversicherung wird empfohlen)

Reisekonditionen:

- Die Teilnehmerzahl ist auf circa 180 Personen begrenzt. Eine Warteliste ist erstellt. **Wer sich schriftlich angemeldet, die Anzahlung bis 31.03.97 geleistet und nichts Nachteiliges gehört hat, ist dabei.**
- Die Restzahlung (775,- DM plus 20,- DM Trinkgeldpauschale) ist bis 31. Juli 1997 zu zahlen.
- Bei Einzahlungen bitte das Stichwort „Schweiz“ angeben.

Abfahrtszeit und -ort werden in der nächsten PCJ bekanntgegeben, bzw. mit der Buseinteilung per Post zugestellt. Wünsche um einen Platz in einem bestimmten Bus können nur solange berücksichtigt werden, wie es dort freie Sitzgelegenheiten gibt. Die Buseinteilung richtet sich dabei weitgehend an den Listen der letzten Reisen aus. Seien Sie jedoch versichert: Nette Gesellschaft tiff man in jedem Bus!

Freuen wir uns auf eine tolle Fahrt durch die Schweizer Berge.

Konto für Einzahlungen: Kto-Nr. 897 191 (BLZ 500 502 01) bei der Frankfurter Sparkasse.

Info: Horst Weidlich, Tel. 0 69/52 00 77, App. 62
(12. Polizeirevier) oder 0 61 71/7 41 56
(privat) oder auch den Vorstandsmitgliedern

Der Vorstand

Auftrittschronik des Polzeichores

In Frankfurt am Main

Kirchen:

Heilig-Geist-Kirche, Kaiserdom,
Katharinenkirche, Lukaskirche,
Markuskirche, Nikolaikirche,
Osterkirche, Paulskirche, Mutter
Zum guten Rat - Niederrad, St.
Antonius

Konzertsäle:

Alte Oper, Bergen Stadthalle,
Bürgermeister-Gräf-Haus, Bürger-
treff Bockenheim, Bürgerhaus-
Bornheim, Bundesgartenschau,
Cassellaal, Deutschordenhaus-
Rittersaal, Festhalle Messegelände,
Flughafen Frankfurt, Gesellschafts-
häuser Palmengarten und Zoo,
Hauptbahnhof (100 Jahr-Feier),

Haus Dornbusch, Haus Riederwald,
Henninger Turm, Hufelandhaus,
IG-Hochhaus, Jahrhunderthalle,
Jüdischer Gemeindesaal, Kolping-
haus, Nordwestzentrum, Römer -
Ratskeller-Kaisersaal, - Schwanen-
halle, Sozialzentrum Marbachweg,
Victor-Gollancz-Haus, Volksbil-
dungsheim, Wiesenhüttenstift

Außerhalb Frankfurts am Main

Alsfeld - Stadthalle
Altena - Sauerlandhalle
Bad Camberg - Bürgerhaus Kur-
park
Bad Nauheim - Kurtheater
Bad Sachsa - Kurhaus
Bad Soden-Salmünster - Kurhaus
Bamberg - Kath. Kirche
Berlin - 750 Jahr-Feier
Bonn - BUGA-Gelände
Braunschweig - Stadthalle
Büdingen - Rathaus
Cochem - Ratskeller
Detmold - Stadtpark
Dierdorf - Gesamtschule
Dresden - Hygiene-Museum
Eisenärzt - Hotel Traun
Friedberg - Stadthalle
Fulda - Schloßtheater
Gießen - Kongreßhalle, Steubenka-
serne

Glauberg - Bürgerhaus
Gochsheim - Bürgerhaus
Goslar - Marktkirche
Flörsheim - Stadthalle
Hamburg - Hafengeburtstag
Hannover - Stadthalle
Hattersheim - Stadthalle
Heringen - Stadthalle
Hofheim - Stadthalle, Hessentags-
platz
Hungen - Stadthalle
Karben - Bürgerhaus
Kelsterbach - Stadthalle
Koblenz - Rhein-Mosel-Halle
Kriftel - Schwarzbachhalle
Lauterbach - Hessentagsplatz
Limburg - Dom
Mainz - Schloß, Rheingoldhalle,
Elzer Hof
Marburg - Stadthalle
Mühlheim - Bürgerhaus

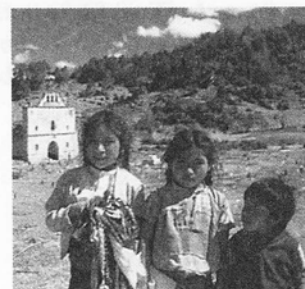
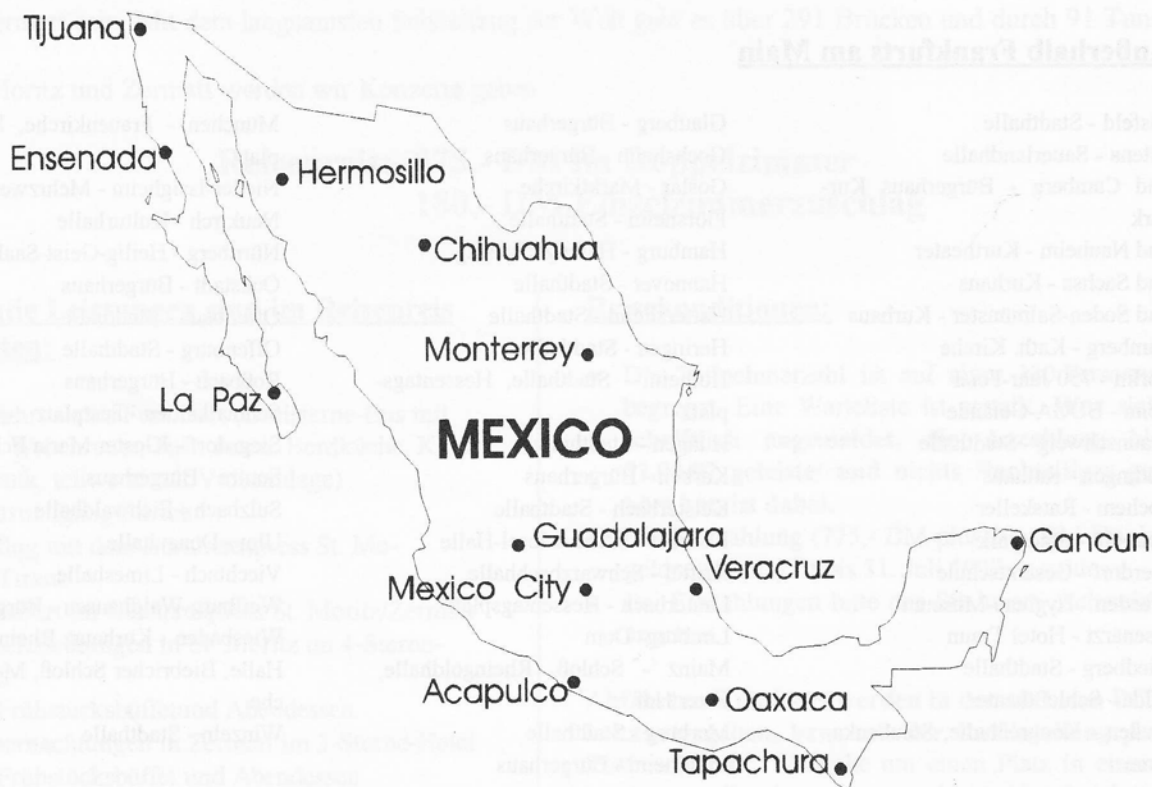
München - Frauenkirche, Marien-
platz
Nieder-Issigheim - Mehrzweckhalle
Neukirch - Kulturhalle
Nürnberg - Heilig-Geist-Saal
Ockstadt - Bürgerhaus
Offenbach - Stadthalle
Offenburg - Stadthalle
Roßbach - Bürgerhaus
Schmalkalden - Festplatz
Siegsdorf - Kloster Maria Eck
Sontra - Bürgerhaus
Sulzbach - Eichwaldhalle
Ulm - Donauhalle
Viechtach - Limeshalle
Weilburg-Waldhausen - Bürgerhaus
Wiesbaden - Kurhaus, Rhein-Main-
Halle, Biebricher Schloß, Marktkir-
che
Winzeln - Stadthalle

Auslandskonzertreisen

Ägypten - Kairo, Oper
Australien - Adelaide, Melbourne, Sydney
Belgien - Brüssel, De Panne
Brasilien - Rio de Janeiro, Santos Sao Paulo
China - Beijing, Xuanwu Kirche, Guanzhou TV
England - Birmingham, Coventry, London
Frankreich - Beaujou, Lyon
Griechenland - Athen, Korfu, Korinth, Pyräus

Holland - Enschede
Italien - Mailand
Österreich - Eisenstadt, Graz, Klagenfurth, Salzburg,
Wien, Wolfurt
USA - Chicago, Columbus/Ohio, Detroit, Madison, Min-
neapolis, New York, Washington
Wales - Cwmbran

Mexico - ein Land der Kontraste



Termin: vermutlich in der Zeit vom 10.10. - 25.10.98

Verlängerung ist möglich

Preis: wie immer günstig (der Dollarkurs macht im Moment die meisten Sorgen)

Eine kleine Panne

Als 2. Geschäftsführer habe ich unter anderem die Aufgabe, die Geburtstagsbriefe für die Mitglieder des Polizeichores vorzubereiten und wenn sie fertig sind, rechtzeitig abzuschicken.

Vorbereiten heißt, die Geburtstagskarten mit einem Bild versehen, Adreßaufkleber ausdrucken und diese auf die Kuverts kleben. Anschließend teilen sich unser Vorsitzender SF Moog und ich die Aufgabe, die Karten zu unterschreiben. Ist dies erledigt, werden die Karten in die Kuverts gesteckt. Diese werden zugeklebt, eine Briefmarke kommt darauf, dann werden sie in einen Karteikasten hinter die entsprechende Nummer des Geburtstages gesteckt.

Damit die Briefe rechtzeitig bei den Geburtstagskindern eintreffen, werden sie zwei Tage vorher abgeschickt – also ab die Post – und schon erreichen die Karten pünktlich ihre Adressaten, wenn alles normal läuft!

Am Mittwoch, dem 20.11.1996, hatte nicht nur der Frauenchor seine Probe, nein, auch Frau Hettich, die unseren Frauenchor erfolgreich dirigiert, hatte Geburtstag. Da ich, wie so oft, vor der Probe der Damen anwesend war, konnte ich Frau Hettich auch persönlich gratulieren.

Aus Interesse stellte ich die Frage, ob denn auch die Geburtstagsglückwünsche des Chores eingetroffen seien. Die Chorleiterin verneinte dies und ich sagte noch zu ihr: „Na ja, die Post! Dann wird der Brief wohl noch kommen.“ Auf Nachfrage zwei Wochen später erfuhr ich, daß dies nicht der Fall war, der Brief war nicht angekommen. Aber ich hatte doch den Brief – mit Briefmarke – in der Hand gehabt, SF Moog hatte ihn mir doch extra einzeln gegeben, nachdem er das Schriftliche erledigt und ihn zugeklebt hatte. Ich war mir auch sicher, daß ich den Brief in den Karteikasten hinter die Nummer 20 (Frau Hettich hat am 20.11. Geburtstag) zu den anderen gesteckt hatte. Somit wäre er, wie alle, auch zwei Tage vorher abgeschickt worden. Also: den konnte nur die Post verschlampt haben!

Aber es war ganz anders: Der Monat November ging zu Ende, täglich wurden von mir die entsprechenden Geburtstagsbriefe abgeschickt. Der Dezember kam und auch der 20. und siehe da, zufällig las ich auf einem der Briefe für diesen Tag die Adresse von Frau Hettich. Da wurde mir klar, was passiert war: Ich hatte den Brief an Frau Hettich nicht in den Karteikasten des Monats November, sondern in den schon vorbereiteten Kasten für Dezember gesteckt.

Also: die Post hatte ihn nicht verschlampt.



Was sollte ich nun mit dem Brief anfangen? Einfach vergessen und wegwerfen? Offiziell hatte ihn ja die Post verschlampt. Oder für nächstes Jahr aufheben? Wäre ja schade um die Briefmarke gewesen.

Nein, dachte ich mir, den bekommt Frau Hettich bei nächster Gelegenheit persönlich von mir überreicht, sie sollte ja schließlich lesen, was ihr unser Vorsitzender geschrieben hatte.

Die nächste Gelegenheit war die Weihnachtsfeier am 20.12.1996, also genau einen Monat nach Frau Hettichs Geburtstag. Ich wußte, daß sie auch kommt und nahm den Brief mit. Als sie am Abend nichtsahnend am Tisch saß, überreichte ich ihr mit einem Kniefall und der Bitte um Entschuldigung den Brief. Da Frau Hettich fröhlich lachend den Brief entgegennahm, gehe ich davon aus, daß sie mir verziehen hat.

Übrigens, Frau Hettich, haben Sie meinen Rat befolgt und die Briefmarke abgelöst und wiederverwendet? Ich verspreche Ihnen, daß Sie dieses Jahr Ihren Geburtstagsbrief rechtzeitig im richtigen Monat bekommen. Es sei denn, die Post verschlampt ihn.

NORBERT WEBER

Vom Nachtdienst in einem Polizei-Revier

Frankfurt ist 'ne schöne Stadt
Sehr vieles sie zu bieten hat
Doch öfters ruft man sie herbei
Ich meine uns're Polizei

Der Schutzmann auf dem Polizeirevier
Bringt nach dem Nachtdienst zu Papier.
Was in der Nacht so ist passiert
Und was den Chef auch interessiert

Der Boß fängt langsam an zu lesen
Was im Revier war los gewesen
Leider ist es nicht bebildert
Trotzdem sei's kurz mal geschildert

Ausgerissene kleine Racker
Schon wieder Automatenknacker
Ein gefund'nes Portemonnaie
Mord auf einem Kanapee

Wasser stand im U-Bahnschacht
Nachts hat einer Krach gemacht
Nachbar war zu tiefst empört
Weil einer seine Ruhe stört

Opel wurde aufgebrochen
'Ne Nutte hat nach Hasch gerochen
Zechpreller seien im Hotel
In Wahrheit war es ein Bordell

Im Lokal „Zur Wilden Sau“
Schlief betrunken eine Frau
Schlägerei an Friedhofsmauer
„Bienchen“ auf verbot'ner Lauer.

Schlägerei im Automarkt
Rad- und Fußweg zugeparkt
Festgenommen dreizehn Polen
Wollten geklauten Porsche holen
Zu allem hat sich rausgestellt
Sie führten bei sich falsches Geld

Wirt hat einen Gast betrogen
Mädchen wurde ausgezogen
Ein Ganove – elegant –
als Sittenstrolch am Mainesstrand

Überfall in Fichtenschonung
Ausgeraubte Reihenwohnung
Bahndammfeuer angeschürt
Hehlerbande aufgespürt
Straßenbahn rammt LKW
„Freundesliebe“ im WC

Irgendwo Familienstreit
Keine Hilfe weit und breit
Gartenlaube demoliert
„Onkel“ hat ein Kind verführt

Kaufhausdieb – das hat geklappt –
Wird vom Personal geschnappt
Nackter Mann am Römerberg
Am Lohrberg fehlt ein Gartenzwerg

Eine Menge Hautevolee
Beim Empfang zum Staatsdiner
Fahnen auf dem Rathausmast
Weil fremder Staatsmann ist zu Gast

Eingeschlagene Fensterscheiben
Gauner wollten Geld eintreiben
Von den Gästen einer Bar
Die nur schlecht beleuchtet war

Der Chef sagt – was er immer macht –
Da war ja eine böse Nacht
Was er da mußte lesen
Was im Revier ist losgewesen

Am and'ren Tag ganz offenfrisch
Die Zeitung auf dem Frühstückstisch
Der Bürger wird da informiert
Was in Frankfurt nachts passiert
Und denkt bestenfalls dabei
das macht ja uns're gute Polizei

Doch hat sie mal was falsch gemacht
Ist die Menschheit aufgebracht
Und sie meckert lauthals los
Wie war das nur möglich bloß
Und sagt sich: „Also ehrlich nein
Ich möchte ein Polizist nicht sein“

HEINZ BÖCHER (1)

(1) Heinz Böcher wurde 1980 nach über 40 Jahren Dienstzeit als Sachbearbeiter bei K 11 (Tötungsdelikte) in den Ruhestand versetzt.

SPASS MUSS SEIN HEUTE:

nonsens non stop

Heiner schwimmt im Hallenbad mit einer dicken Backe. Fragt ihn sein Freund: "Hast du Zahnschmerzen?" - "Nein, gestern haben sie mir hier die Seife geklaut, das passiert mir nicht noch einmal!"

Fragt der Ober: "Was darf es sein, mein Herr? Bier, Wein, Rum?" Begeistert der Gast: "Ja, genau in dieser Reihenfolge!"



"Fahrrad, Rollschuhe, Skateboard - das alles soll ich mit drei Mark die Woche verkehrssicher halten?"

Lehrer: "Anna, stell dir vor, du hast 25 Oliven, und ich nehme dir 12 weg. Was macht das?"
"Och, das macht nichts. Ich mag nämlich keine Oliven!"

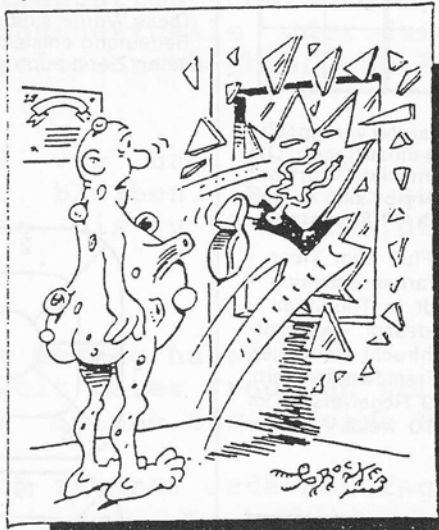


"Wenn du das nächste Mal meinen Geburtstag feierst, hätte ich nichts dagegen, mitgenommen zu werden..."

Werner wurde von einem Hund gebissen, und der Arzt meint, dieser könne tollwütig gewesen sein. Da bittet Werner um ein Blatt Papier und fängt an zu schreiben. "Sie wollen doch nicht etwa Ihr Testament machen?" fragt der Arzt. "Nein", erwidert Werner, "ich schreibe mir nur auf, wen ich alles beißen will, wenn es wirklich die Tollwut ist!"



"Kurt ist seit gestern in Rente - er will jetzt erst mal das Leben genießen!"



"Ist es etwa ansteckend?!"

Sagte das Komma zum Anführungszeichen: "Doofe Akrobaten!"

Emil kommt vom Stammtisch nach Hause. Sagt seine Paula: "Na, du hast ja wieder einen schönen Rausch!" Lallt Emil: "Endlich gefällt dir was an mir!"

Durch den Leipziger Zoo schlendert ein Ehepaar. Einige Pelikane watscheln vorüber. "Nu gugg mal", sagt die Frau, "die scheena Schtörche!" - "Das sind doch keine Schtörche", sagt der Mann, "das sind die berühmten Beeligahne, aus denen die Dinde gemacht wird."



"Ich erinnere Sie also an Ihre Frau? - So, dann höre mir mal gut zu, Max Weber: ICH BIN DEINE FRAU!"



"Schatzi, hast du eigentlich schon dein Horoskop fürs neue Jahr gelesen?"

cop. b. luk/21

Für jeden Geschmack etwas!

Kapselrätsel

PCJ

Rätselseite

Silbenband

A	B	C
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

In die waagerechten Reihen sind je 3 ineinander verkapselte Wörter mit untenstehenden Bedeutungen einzutragen. Die äußeren Wörter haben jeweils vier, das mittlere Wort hat fünf Buchstaben. Bei richtiger Lösung ergibt sich in den Senkrechten A, B und C ein Sprichwort (ch = 1 Buchstabe).

1 Biene - Singvogel - Speisewürze, 2 Fluß zum Tiber - Grasfläche - Schluß, 3 Schachfigur - Warenausstellung - Leine, Strick, 4 lat.: folglich, also - Stadt in Thüringen - Faserpflanze, 5 Hauptstadt in Europa/Landesspr. - wurmstichig - Stacheltier, 6 Teil des Rades - Strauchfrucht - ital. Maler, 7 Erfinder eines Motors - Konditorware - Fremdwortteil: fern, 8 röm. Gewand - Gemahl - Backmasse, 9 Regelverstoß im Ballsport - islam. Theologe - Insektenlarve, 10 weibl. Vorname - Vogel - Körperteil

Magisches Quadrat

In die Figur müssen waagrecht und senkrecht Wörter mit folgenden Bedeutungen eingetragen werden:

1 Holzbehälter, 2 frz. Komponist, 3 Ältestenrat, 4 Fluß durch Lübeck, 5 bebautes Ortsgebiet

1	2	3	4	5
2				
3				
4				
5				

Ausleserätsel

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entnehmen, damit die „bestohlenen“ Begriffe — der Reihe nach gelesen — ein Zitat aus „Die natürliche Tochter“ von Goethe ergeben.

Feuer - Achter - Licht - Mist - Beine - Erde - ran - Wicht - es - Zug - Vers - Lied - rein - Haut

1	2	3	4	5	6

an - don - ga - ge - le - lus - ma - re - se - sen - ta - vi

Aus diesen Silben bilde man Wörter nachstehender Bedeutungen. Die nicht angegebenen Mittelsilben nennen dann einen flachen Meeresteil.

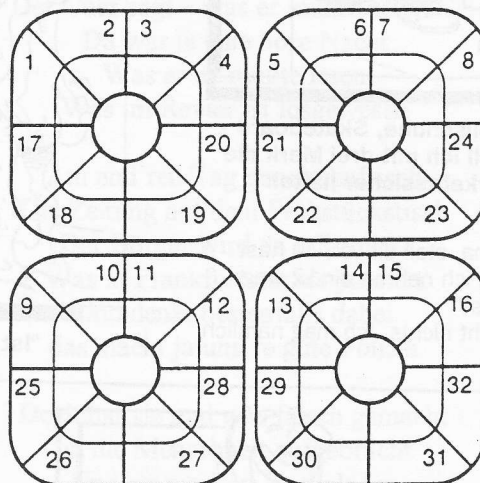
1 sudspan. Großstadt, 2 schmachtender Liebhaber, 3 Baumechse, 4 Stern im „Löwen“, 5 versunkener Ort von Wollin, 6 wieder gesund

Schüttelrätsel

Tor - Robe - Stab - sein - Unna - Kain - Made

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Zierstrauch.

Kreisrätsel

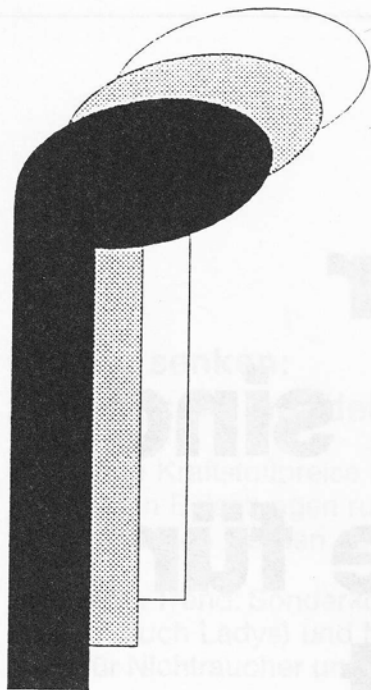


In die Figur trage man fünfbuchstabile Wörter nachfolgender Bedeutungen ein, die sich jeweils über dem Innenkreis kreuzen.

Bedeutungen der Wörter:

1-20 Schneidewerkzeug, 2-19 Ölsäure, 3-18 Sportgerät, 4-17 Milchprodukt, 5-24 Heiligenbild, 6-23 Königin von Theben, 7-22 Arzneirohstoff, 8-21 weibl. Figur aus „Don Carlos“, 9-28 niedersächs. Dichter f, 10-27 Schauspiel, 11-26 Hafenstadt in Japan, 12-25 Stockwerk, 13-32 Baumhülle, 14-31 Scheinhieb, 15-30 Sportboot, 16-29 unartiges Kind

Nach richtiger Lösung ergeben die Buchstaben 1-16, hintereinander gelesen, eine soziale Einrichtung.



Sing mit uns !



Sing mit im Polizeichor Frankfurt am Main ! Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die Blaulichtsänger und die Preußentruppe. Bestimmt haben Sie schon von uns gehört, sei es durch Konzerte im Palmengarten, Kaiserdom, in der Alten Oper, Paulskirche und Jahrhunderthalle oder durch unsere zum Teil spektakulären Konzertreisen nach China und Australien.

Wir haben noch viel vor und wollen auch in Zukunft ein leistungsstarker Chor bleiben. Deshalb suchen wir vornehmlich Sängerinnen und Sänger bis zu 50 Jahren, die in unserem Polizeichor mitsingen möchten !

Wenn Sie - Freude am Gesang haben,
- Geselligkeit unter Freunden schätzen und
- mit Ihrer Stimme für unsere Polizei werben wollen,

kommen Sie doch einfach zu uns. Jede Berufsgruppe ist willkommen.

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Unser Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Wir freuen uns über Ihr Interesse !

Ihr Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Friedrich-Ebert-Anlage 9-11
60327 Frankfurt/M.
Tel.: 069-755-6657



**Erfolge der
Vergangenheit sind
keine Garantie für
die Zukunft,
sondern nur die
Grundlage.**

**Das beste ist:
eine gute Versicherung.**

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Kosten senken: zum Beispiel mit der SIGNAL Kraftfahrtversicherung

Steigende Kraftstoffpreise und Reparaturkosten sowie höhere Steuern führen dazu, daß die finanziellen Belastungen rund ums Auto zunehmen. Tips zur Reduzierung von Kfz-Versicherungsbeiträgen werden daher gern aufgegriffen.

Zur Zeit im Trend: Sonderkonditionen nach Öko-Tarifen sowie für Singles und Verheiratete, für Frauen (auch Ladys) und Männer (auch Gentlemen), für Wenig- und Vielfahrer, nicht zuletzt auch für Nichtraucher und Garagenbesitzer. Rabatte über Rabatte, wohin der Blick auch fällt.

Doch Vorsicht ist geboten, denn Risiken sollte der preisbewußte Kunde einkalkulieren. So sind unter Umständen schon mit kleinen Preisvorteilen große Nachteile verbunden, wenn mit Rabatten versehene strenge Auflagen nicht eingehalten werden. Konsequenzen können sein: Wegfall des Preisvorteils und zusätzlich erhebliche Geldstrafen bis hin zur Leistungsablehnung im Schadensfall.

Vordergründig besonders attraktive Konditionen können sich also schnell ins Gegenteil umkehren. Autofahrer sollten folglich genau prüfen, bevor sie sich vertraglich binden.

Ein Angebot, das auf jeden Fall geprüft werden sollte, bietet die SIGNAL Kraftfahrtversicherung. – Dies vor allem Beamten und Angestellten im Polizeidienst. Auf die ohnehin schon günstigen Beiträge werden zusätzlich spürbare Nachlässe gewährt.

Die Vorteile der SIGNAL Kraftfahrtversicherung auf einen Blick:

15 %**für Beamte und Angestellte im Polizeidienst**

Beamte und Angestellte im Polizeidienst werden ab 1. 1. 1997 in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung besonders günstig eingestuft. Der Beitragsvorteil beträgt ca. 15% gegenüber den bisherigen Angeboten.

Auch Familienangehörige kommen unter bestimmten Voraussetzungen in den Genuß dieser Sonderkonditionen. Gleiches gilt für Pensionäre und Rentner der Polizei.

10 %**für Neufahrzeuge**

Fahrzeugbesitzer, die gerade einen nagelneuen Pkw erworben haben, fahren besonders vorsichtig. Diese umsichtige Fahrweise wird von SIGNAL in den ersten beiden Versicherungsjahren mit einem Nachlaß von 10% in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung honoriert.

10 %**für Verträge ab Schadenfreiheitsklasse SF 18**

Für alle Verträge, die in der Schadenfreiheitsklasse SF 18 oder besser eingestuft sind, gewährt SIGNAL auf den schon niedrigen Beitrag einen Nachlaß von 10% in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung.

Nachruf

Monika Fabian ist tot.

Sie verstarb kurz vor ihrem 50. Geburtstag am 13. Februar 1997.

Unvergessen ist ihr Engagement für den Polizeichor Frankfurt am Main, nicht nur als passives Mitglied. Ihre mehrjährige Arbeit im erweiterten Vorstand verdient Respekt. Die unkonventionelle Art, Probleme zu lösen, bewahrte zum Beispiel den Chor bei dem Besuch des PC Dresden vor einer Blamage, indem sie kurzerhand noch mehr Gäste bei sich aufnahm.



Beispielhaft ist ihre Unterstützung bei der Betreuung von Gästen bei vielen unseren Veranstaltungen.

Der Polizeichor Frankfurt am Main trauert mit ihren Angehörigen, besonders mit ihren beiden Söhnen.

Liebe Monika, wir werden Dich nicht vergessen.

Der Vorstand

Nachruf

So dicht liegen Freud und Leid zusammen. Am Dienstag erfreute er noch mit seiner Band *Happy-Sound* die Polizeichor-Damen bei ihrer Fastnachtsveranstaltung, drei Tage später ereilte ihn tragisches Geschick.

Der Polizeichor Frankfurt am Main trauert um sein passives Mitglied

Kurt Winkler

welcher im Alter von 64 Jahren plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist. Die Beisetzung fand am 13.02.1997 auf dem Friedhof in Friedrichsdorf statt.

Wir trauern mit seiner Ehefrau Edda, seinen Kindern und allen Anverwandten.

Lieber Kurt, Du hast uns lange Jahre mit Deiner Musik viel Freude bereitet, wir werden Dich nicht vergessen.

Der Vorstand

„Rabatt-Retter“: Unfallfreies Autofahren macht sich bezahlt

Der „Rabatt-Retter“ belohnt die Pkw-Fahrer, die bereits 25 oder mehr Jahre schadenfrei fahren. Verursachen Sie danach einen Unfall, erfolgt lediglich eine Rückstufung in die Schadenfreiheitsklasse SF 18 (unveränderter Beitragssatz).

Mit anderen Worten: Der „Rabatt-Retter“ bewirkt in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung, daß trotz eines Unfalls keine höhere Prämie gezahlt werden muß.

SERVICE wird bei SIGNAL groß geschrieben!

SIGNAL gehört zu den Gesellschaften, die Ihren Kunden über ein bundesweites Geschäftsstellennetz mit qualifizierten Mitarbeitern örtliche Präsenz bieten.

Über den Service-Dienst mit der Telefon-Nummer (01 30) 22 50 ist im Schadensfall bei Tag und Nacht – direkt und kostenfrei – stets ein kompetenter Ansprechpartner erreichbar.

Zu dem SIGNAL Service gehören auch Assistance-Leistungen. Hinter diesem Begriff verbirgt sich Rat und Tat in oftmals verzwickten Situationen.

Unter der Telefon-Nummer (089) 41 86 44 88 werden rund um die Uhr eine Vielzahl von Leistungen geboten. Die Vermittlung von Pannenhilfs-, Abschlepp- und Bergungsunternehmen sowie telefonische Dolmetscherdienste bei Problemen mit Kfz-Werkstätten, Behörden oder Ärzten im Ausland sind nur einige Beispiele aus dem umfangreichen Leistungsangebot.

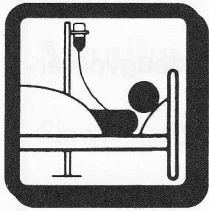
Fragen kostet nichts!

Wer konkret wissen möchte, zu welchem Beitrag sein Fahrzeug bei SIGNAL versichert werden kann, sollte sich mit dem nachstehenden Info-Coupon einen Vorschlag unterbreiten lassen.

----- Bitte hier abtrennen und noch heute abschicken -----

Absender:	☐ Ich bitte um Zusendung ☐ eines Vorschlags zur Kraftfahrtversicherung. ☐ einer Versicherungs-Doppelkarte.	Besteht bei SIGNAL eine Krankenversicherung? ☐ ja Vers.-Nr.: _____
Name, Vorname	☐ Pkw ☐ Krad _____ PS / _____ kw	Besteht bei SIGNAL bereits eine Kraftfahrtversicherung für Ihren Ehegatten, Ihre Eltern, Geschwister oder Kinder? ☐ ja Vers.-Nr.: _____
Straße, Haus-Nr.	Kennzeichen: _____	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
PLZ, Wohnort	Zulassungsort: _____	Schadenfreiheitsklasse: _____
Telefon	Fahrzeughersteller: _____	☐ Unbegrenzte Deckungssumme ☐ 2 Mio. DM pauschal
Senden Sie diesen Coupon bitte an:	Herstellerschlüssel lt. Kfz-Schein, Ziffer 2:	Fahrzeugvollversicherung
Polizeiversicherungs-AG	Typ-Schlüssel lt. Kfz-Schein, Ziffer 3:	Schadenfreiheitsklasse: _____
Herrn Pelzl	Erstzulassung am: _____	Selbstbeteiligung für Schäden zur Vollversicherung: ☐ 300 DM ☐ 650 DM ☐ 1.000 DM ☐ 2.000 DM
Stresemannallee 1	☐ Leasing-Fahrzeug ☐ Garage	Selbstbeteiligung für Schäden zur Teilversicherung: ☐ wie zur Vollversicherung ☐ 300 DM ☐ ohne
60596 Frankfurt	Aushändigungsdatum des Führerscheins: Datum: _____ Klasse: _____	Fahrzeugteilversicherung
	☐ Öffentlicher Dienst ☐ Beamte/Angestellte im Polizeidienst ☐ Mitarbeiter einer Berufsstandsorganisation ☐ Vorsteuerabzugsberechtigt ☐ Landwirt	☐ mit Selbstbeteiligung ☐ 300 DM ☐ 650 DM ☐ 1.000 DM ☐ 1.500 DM
	Zahlungsweise: ☐ 1/1jährl. ☐ 1/2jährl. ☐ 1/4jährl. ☐ mtl.	☐ ohne Selbstbeteiligung

Das SIGNAL / PVAG Angebot für den öffentlichen Dienst



Krankenversicherung für Beamte

Beitrag 244,10 DM pro Monat

Baden-Württemberg,
50 % Beihilfe, 29 Jahre/Tarife AB, SB-R, SB-W



Anwartschafts- versicherung für Polizeibeamte

Beitrag 1,20 DM pro Monat

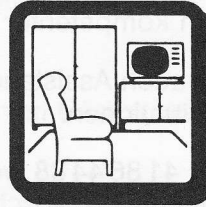
Baden-Württemberg,
unter 20 Jahre/Tarife AB, SB-R, SB-W



Unfall- versicherung

Beitrag 111,28 pro Jahr*

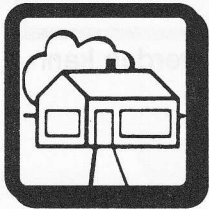
z. B.: Invaliditätssumme: 100.000 DM, Leistung
bei Vollinvalidität 500.000 DM, Gefahrengruppe A.



Hausrat- versicherung

Beitrag 86,40 pro Jahr*

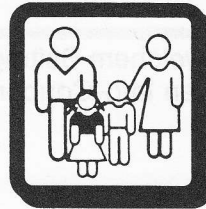
z. B.: 80.000 Versicherungssumme
in der Tarifzone H 1



Verbundene Wohngebäude- versicherung

Beitrag 309,90 DM pro Jahr*

z. B. 20.000 DM Versicherungssumme
auf der Basis 1914 in der Tarifzone I. – Versicherte
Gefahren: Feuer, Leitungswasser, Sturm/Hagel



Privat Haftpflicht- versicherung

Beitrag 106,00 DM pro Jahr*

z. B.: Deckungssumme 10 Mio. pauschal
für Personen- und Sachschäden
100.000 DM für Vermögensschäden



Haus- und Grundbesitzer- Haftpflichtversicherung

Beitrag 179,70 DM pro Jahr*

z. B. Deckungssumme 2 Mio. pauschal
für Personen- und Sachschäden
Wohnhaus bis zu 20.000 DM Bruttojahresmietwert



Bauherren- Haftpflicht- versicherung

Beitrag 246,00 DM*

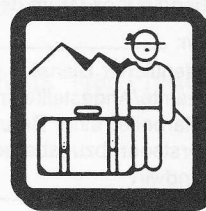
z. B. Deckungssumme 2 Mio. pauschal
für Personen- und Sachschäden
bei 300.000 DM Bausumme,
Einmalbeitrag für die Dauer der Bauzeit
(max. 2 Jahre)



Tierhalter- Haftpflichtversicherung

Beitrag 123,30 DM pro Jahr*

z. B. Deckungssumme 2 Mio. pauschal
für Personen- und Sachschäden
15.000 DM für Vermögensschäden für einen Hund



Reisegepäck- versicherung

Beitrag 69,10 DM pro Jahr*

z. B. 2.000 DM Versicherungssumme
Weltdeckung

* Die Beiträge beinhalten die zur Zeit gültige Versicherungssteuer. Bei 5jähriger Vertragsdauer erhalten Sie zusätzlich einen Beitragsnachlaß von 10%.

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main

Polizeipräsidium
☎ 069/755-00
Fax: 069/755-6644
Kasino-Nebenraum
☎ 069/755-6239

Vorsitzender
Jürgen MOOG D.: 755 - 4400
P: 06195 - 63332
Fax: 755 - 4430

2. Vorsitzender
Horst WEIDLICH D.: 52 00 77 App. 62
P: 06171 / 74156

Geschäftsführer
Reiner OHMER D.: 755 - 5036
P: 069 / 511303

2. Geschäftsführer
Norbert WEBER D.: 755 - 6657
P: 06109 / 36126

Schatzmeister
Peter MEISE D.: 1560483
P: 069 / 525369

2. Schatzmeister
Germana GROß D.: 2101-5121
P: 069 / 7071759

2 Archivare
Günter BURKHARDT
D.: 755 - 1158
P: 069 / 786489
Karlheinz BÖHM
D.: 755 - 3335
P: 069 / 7380634

Presse u. Chronist
Günter BURKHARDT
D.: 755 - 1158
P: 069 / 786489

2 Listenführer
Winfried HEUMANN
D.: 755 - 1386
P: 069 / 629842
Ludwig LINDER
D.:
P: 069 / 540292

5 Vertreterinnen der aktiven Frauen
Margot BURKHARDT
P: 069 / 786489
Germana GROß
D.: 2101-5121
P: 069 / 7071759
Carla MEISE
P: 069 / 525369
Lilli RIMMELE
P: 069 / 514491
Wilma WAGNER
P: 069 / 452495

2 Beisitzer für Gerät
Dieter SCHÄFER
P: 069 / 45 74 58
Johannes RÜCKERT
P: 06181 / 47270

2 Beisitzer für Technik
Alfred KRAUSE
D.: 755 - 3443
P: 06184 / 7135
Norbert WEBER
D.: 755 - 6657
P: 06109 / 36126

2 Beisitzer für Sonderaufgaben
Dirk RÜBESAMEN
P: 069 / 585937
Wolfgang LOTZ
P: 069 / 624152

Kartenverkauf
Ludwig WAGNER
D.: 755 - 6655
P: 069 / 452495

Kassenprüfer
Bernd SCHUMANN
Sieglinde MICHEL

Vertreter der Blaulichtsänger
Heinrich STEPHAN
D.: 755 - 3551
P: 06190 / 1659

Vertreter der Preußentruppe
Jürgen HÖLSCHER
D.: 755 - 6432
P: 06109 / 67443

Bei Bedarf Ausschüsse

**Bitte merken Sie sich
folgende Termine vor:**

POLIZEICHOR

Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle20.04.1997
Muttertagskonzert im Palmengarten11.05.1997
Frauenausflug.....28.06.1997
Familientag bei der Reiterstaffel19.07.1997
Konzertreise in die Schweiz03.-07. Sept. 1997



Impressum

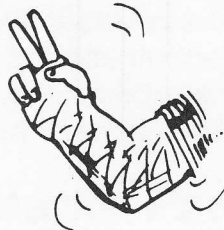
Herausgeber:	Anschrift:	Redaktion:	Layout:	Koordination, Druck:
Polizeichor Frankfurt am Main Preis je Ausgabe: 2,50 DM (im Mitglieds- beitrag enthalten)	Polizeichorjournal Friedrich-Ebert-Anlage 11 60327 Frankfurt am Main	Jürgen Moog Tel.: 0 69/7 55 44 00 Horst Weidlich Tel.: 0 69/52 00 77, App. 62 Günter Burkhardt Tel.: 0 69/7 55 11 58	Günther Weidlich Tel.: 06187/24931 Koordination und Graphik Ralf Dingeldein Tel.: 06195/64700	AAB Streb Informationssysteme Lindenstraße 36 60325 Frankfurt Tel. 0 69/72 26 86 Signal-Versicherung Stresemannallee 1 60596 Frankfurt

A3

EIN ANGEBOT, DAS SICH SEHEN LASSEN KANN.



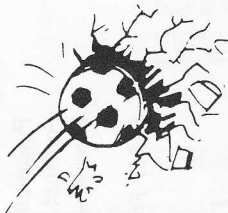
SIGNAL
Krankenversicherungen



SIGNAL
Unfallversicherungen



SIGNAL
Lebensversicherungen



SIGNAL
Haftpflichtversicherungen



SIGNAL
Sachversicherungen



SIGNAL
Kraftfahrtversicherungen

Außerdem bieten wir:

Rechtsschutzversicherungen · Be-
triebliche Sach- und Haftpflicht-
versicherungen · Transportver-
sicherungen · Bausparverträge ·
Investment

Das beste ist:
eine gute Versicherung.

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Die Versicherer für den
öffentlichen Dienst

PVAG

Das besondere Angebot für Beamte und Angestellte im Polizeidienst

Beamte und Angestellte im Polizeidienst können ihr Kraftfahrzeug bei SIGNAL besonders günstig versichern. Sie werden in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung in die Tarifgruppe P eingestuft. Der Beitragsvorteil beträgt ca. 15% gegenüber den sonstigen Angeboten für den öffentlichen Dienst.

Außerdem gewähren wir weitere Nachlässe:

10 %

für Neufahrzeuge

Fahrzeugbesitzer, die gerade einen nagelneuen Pkw erworben haben, fahren besonders vorsichtig. Diese umsichtige Fahrweise wird von uns innerhalb der ersten beiden Versicherungsjahre mit einem Nachlaß von 10% in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung honoriert.

10 %

für Verträge ab Schadenfreiheitsklasse SF 18

Für alle Verträge, die in der Schadenfreiheitsklasse SF 18 oder besser eingestuft sind, gewähren wir auf den schon niedrigen Beitrag einen Nachlaß von 10% in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung.



**Beitragsvorteil
für alle Beamten
und Angestellten
im Polizeidienst**

Drei starke Partner:

SIGNAL
VERSICHERUNGEN



PVAG
POLIZEIVERSICHERUNGS-AG

Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Angebot an!

Absender:

Vor- und Zuname

Straße und Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon (priv.)

Dienststelle

Straße und Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon (dienstl.)

Bitte
freimachen
falls
Briefmarke
zur Hand.

Rückantwort

Polizeiversicherungs-AG
Herrn Pelzl
Stresemannallee 1

60596 Frankfurt

PVAG

im Verbund

SIGNAL
VERSICHERUNGEN



**Beitragsvorteil
ab 1. 1. 1997
für alle Beamten
und Angestellten
im Polizeidienst**

Der preiswerte Kraftfahrt-Versicherer mit Service



Damit wir auch Ihnen ein Vergleichsangebot unterbreiten können,
benötigen wir nur einige Angaben:

☐ Ich bitte um Zusendung einer Versicherungs-Doppelkarte. ☐ Ich bitte um den Besuch eines Mitarbeiters. ☐ Bitte unterbreiten Sie mir einen Vorschlag zur Kraftfahrtversicherung.	
Fahrzeugdaten ☐ Pkw ☐ Krad _____ PS/ _____ kw Kennzeichen: _____ Fahrzeughersteller: _____ Zulassungsort: _____ Herstellerschlüssel _____ Typ-Schlüssel _____ lt. Kfz-Schein, Ziffer 2 lt. Kfz-Schein, Ziffer 3 ☐ Leasing-Fahrzeug Erstzulassung am: _____	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung Schadenfreiheitsklasse: _____ ☐ Unbegrenzte Deckungssumme ☐ 2 Mio. DM pauschal
Aushändigungsdatum des Führerscheins: Datum: _____ Klasse: _____ ☐ Angehörige des öffentlichen Dienstes ☐ Beamte/Angestellte im Polizeidienst	Fahrzeugvollversicherung Schadenfreiheitsklasse: _____ Selbstbeteiligung für Schäden zur Vollversicherung: ☐ 300 DM ☐ 650 DM ☐ 1.000 DM ☐ 2.000 DM Selbstbeteiligung für Schäden zur Teilversicherung: ☐ wie oben ☐ 300 DM ☐ ohne
Zahlungsweise: ☐ 1/1jährl. ☐ 1/2jährl. ☐ 1/4jährl. ☐ mtl.	Fahrzeugteilversicherung ☐ mit Selbstbeteiligung ☐ 300 DM ☐ 650 DM ☐ 1.000 DM ☐ 1.500 DM ☐ ohne Selbstbeteiligung
Besteht bei SIGNAL bereits eine Kraftfahrtversicherung für Ihren Ehegatten, Ihre Eltern, Geschwister oder Kinder? ☐ ja Vers.-Nr.: _____	Kraftfahrt-Unfallversicherung, Pauschalssystem Todesfallsumme: _____ DM Invaliditätssumme: _____ DM